

Das sind keine leeren Worte, sondern ist wirklich An-
sicht des Volkes.

Der Staat ist eine weltliche Institution, aber auf christlicher Grundlage, und die Chancen für die Religion sind heute besser denn je. Das englische Volk begrüßt das Zusammenwirken der beiden gleichberechtigten Institutionen, Tradition erscheint ihm als der gesammelte „common sense“ von Jahrhunderten, und Überlieferungen werden als Schutz empfunden. Daher hängen wir der Tradition an.

Der Staatsbeamte.

Englische Staatsbeamte sind in den meisten Fällen unabsehbar. Es gibt drei Gruppen von Staatsbeamten: die persönlichen Untergebenen der Krone, die teils ernannt, teils durch Wettbewerb ausgewählt, höheren, und ein großes Heer von unteren Staatsbeamten.

In der Hand der höheren Staatsbeamten liegt die Verwaltung, sie handeln im Namen der Minister, die für ihr Tun verantwortlich sind.

Die unteren Staatsbeamten sind in gewerkschaftlichen Vereinigungen organisiert. Ihre Rechte sind beschränkt, sie sind in ihrer Gehaltszahlung abhängig vom Parlament.

Der Engländer und die Familie.

Der Durchschnittsengländer liebt ein privates Leben. Er ist zu großen Opfern für seine Familie bereit.

Das Gemeinschaftsleben ist in England stark ausgeprägt. Es hat zur Folge, daß man viel Höflichkeit und unverbundenes Wesen finden wird. Das hat nichts zu tun mit Unterwürfigkeit, ist in gewissen Fällen allerdings bedingt.

Das Oberhaus ist vollstündlich, weil es erblich ist, und gerade diejenigen Oberhausmitglieder sind oft am populärsten, die nach dem Erbgele, und nicht auf Grund öffentlicher Verdienste, ins Oberhaus gekommen sind.

Nur Leute mit einem sehr großen Ruf können es wagen, sich ihrer einfachen Herkunft zu rühmen, obwohl in keinem Lande eine so starke Rekrutierung der höheren Schichten des öffentlichen und kommerziellen Lebens aus niederen Volksklassen stattfindet wie gerade in England. Man muß sich vergegenwärtigen, daß dies charakteristisch ist für die englische Haltung.

Bei ärmeren Leuten, die wenig über ihre Vorfahren wissen, besteht trotzdem ein gewisses Familien- und Sippenangehörigkeitsgefühl. Das Gewerkschaftswesen ist heute weniger stark, aber das Kameradschaftsgefühl ist ein ungeheurer und nicht zu unterschätzender Faktor.

Das Gesetz.

Hochachtung des Gesetzes ist ein hervorragender englischer Charakterzug. Doch ist sie nicht kritiklos und zuweilen verdrängt durch die Sympathie der öffentlichen Meinung, um die Verböhrer und Opfer zu werden. Nur bei Mordprozessen bleibt das Schwurgericht von Gefühlsmomenten unbeeinflusst.

Unter Gesetz ist nicht kodifiziert und in einem ähnlichen chaotischen Zustand wie das von dem Deutschland der siebziger Jahre. Viele Gesetze gehen bis aufs 14. Jahrhundert zurück, und oft kann niemand mit Sicherheit sagen, was Gesetz ist. Dennoch wird das Gesetz im allgemeinen befolgt.

Die Erziehung.

Erziehung wird zunächst als Investition angesehen. Allgemeinbildung hat mehr und mehr, wie in Deutschland, technischer Spezialisierung Platz gemacht. Wissenschaftliche Forschung wird weitgehend durch Stiftungen unterstützt.

Die Universitäten lassen große Freiheit in der Wahl der Studienfächer und Vorlesungen und geben viel Gelegenheit zu Meinungsäußerungen über wichtige Fragen des öffentlichen Lebens. Die in den Debattierklubs geäußerten Ansichten sind aber weniger eine Reflexion, als gerade eine Reaktion gegen die von der Mehrheit des Volkes vertretene Ansicht.

In der Bemerkung der Universitätsverwaltung findet ein Wandel statt. Ein in Oxford oder Cambridge erworbenener Grad gilt heute nicht mehr so viel wie ehemals.

Die erwähnte Toleranz von Meinungsverschiedenheit und Eigenartigkeit findet ihre Erklärung teilweise in der englischen insularen Lage, teilweise in intellektueller Trägheit. Fürst nur anderen Nationen ist kein Faktor von Bedeutung, und Handelsneid wird nur selten sichtbar. Wir sind stolz auf unsere Vergangenheit und vertrauen auf unsere Zukunft. Geschichte ist

für uns nicht eine Chronik des Geschehens, sondern dessen, was wichtig für uns war. Kritik im Innern oder von außen her, wird mit Gleichmut angehört, so besonders von Staatsmännern, die trotz aller Kritik an ihren Prinzipien festhalten, denn im Grunde ist die Zahl derer, die grundlegende Änderungen wünschen, nur gering. Angehörige der entgegengesetzten Parteien stehen oft in freundschaftlichen Beziehungen zueinander, merkwürdigerweise oft gerade Hochkonservative und eingelesene Sozialisten. Beide gehen ihre eigenen Wege, sehen jedoch zuweilen, daß ihre Ziele nicht weit voneinander entfernt sind.

Das Fortschende ist nur eine Skizzierung der englischen Geisteshaltung. Es soll damit in der Hauptsache nur zum Ausdruck gebracht werden, daß das englische Temperament vorzüglich im Planen, aber zur gegebenen Zeit führt in der Ausführung ist. Die englische Haltung ist heute nicht viel anders als vor zwanzig Jahren. Unsere Forderung ist soziale Einheit, eine Forderung, die wir bisher vereinzelt gefunden haben mit einer großen Mannigfaltigkeit der Methoden und Temperamente.

Einigung über das Verfahren?

Eine englisch-französisch-amerikanische Entschlieung zur Abrüstungsfrage.

Die Lage „viel besser“.

London, 8. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Reuter meldet aus Genf: Es verlautet, daß die Besprechung zwischen Eden, Barthou und Norman Davis am Donnerstag kurz vor Mitternacht zu einer Einigung über den Wortlaut einer Entschlieung geführt hat, die den verschiedenen Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Es wurde erklärt, die Lage sei „viel besser“. Die Sitzung des Büros, die heute um 10,30 Uhr beginnen sollte, ist auf 14,45 Uhr verschoben worden. Um 16 Uhr wird der Hauptausgang der Konferenz zusammengetreten.

„Die Notwendigkeit der Rückkehr Deutschlands.“

Der Genfer Sonderkorrespondent der „Times“ meldet: Die Kompromißentchlieung, die heute dem Büro unterbreitet werden soll, ist das Ergebnis bedeutungsvoller Zugeständnisse der Franzosen. Über den Inhalt verlautet, die Notwendigkeit der Rückkehr Deutschlands zur Konferenz zur Fortsetzung der Konferenzarbeit wird anerkannt. Deutschland wird in diesem Zusammenhang zum ersten Male namentlich erwähnt. Die Notwendigkeit der Prüfung der Organisierung der Sicherheit wird ebenfalls anerkannt. Ferner nimmt man an, daß das Kompromiß grundsätzliche Vorzüge für Maßnahmen allgemeiner Abrüstung, also nicht nur Abrüstung in der Luft, trifft. Der Grundlag wird anerkannt, daß Verhandlungen für die Rückkehr Deutschlands zur Konferenz von den beteiligten Regierungen auf diplomatischem Wege und nicht durch den Apparat der Konferenz geführt werden sollen.

Der Korrespondent berichtet ferner, daß an den geklärten Erwartungen, die zu der vorläufigen Vereinbarung führten, hauptsächlich Eden, Norman Davis und der französische Marineminister Petri teilgenommen hätten, während Barthou zwar anwesend, aber weniger aktiv gewesen sei. Später hätten sich noch Vertreter des britischen und des französischen Außenministeriums beteiligt. Der Korrespondent schließt: falls die gemeldeten Einzelheiten richtig sind, dann stellt die Kompromißentchlieung einen ausgesprochenen Erfolg des britischen Standpunktes gegenüber dem bisher von Barthou vertretenen Standpunkt dar. Viel hängt jetzt von der Haltung der

Der Durchschnittsengländer von heute sieht in der Regierung ein Instrument sozialer Gerechtigkeit. Der Wunsch, die relativen Verschiedenheiten zwischen einzelnen Volksschichten zu verringern, liegt der Politik aller Parteien und besonders der der Nationalen Regierung zugrunde. Wir alle möchten dazu ermutigen und ihm Ausdruck geben in größerer gesetzlicher und persönlicher Freiheit, einer Mannigfaltigkeit der Beschäftigung und der Unterhaltung, die die einzig mögliche Form der Gleichberechtigung ist, und in der Brüderlichkeit.

Die Seele der Nation lebt ebenso sehr in der Vergangenheit wie in der Gegenwart. Aus der Vergangenheit haben wir das Vertrauen und die Liebe zueinander geerbt und den Wunsch, miteinander zu leben und uns zu dienen. Das Individuum stirbt, aber die Nation lebt weiter. Diese Erkenntnis gibt uns unsern kurzen Leben Würde und Sinn. Wir lieben unser Land, weil unsere Vorfahren es uns geschaffen haben, wir haben es erhalten und wünschen es denen zu übergeben, die nach uns kommen und stolz sein werden, für diese Erbschaft zu arbeiten; denn Jugend muß dienen, nicht sich dienen lassen.

Russen und der Kleinen Entente ab. Wenn sich kein unerwartetes Hindernis ergibt, wird die Entschlieung dem Büro unterbreitet werden.

Ein Erfolg der englischen Auffassung gegen Barthou.

Sämtliche Betrachtungen der französischen Berichterstatter in Genf, die das Fortschenden der grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen und der englischen Auffassung unterbreiten, werden überholt durch die vorläufige vom „Echo de Paris“ als einzigem Blatt veröffentlichte Nachricht, daß man sich in Genf am Mittwoch geeinigt habe. Man erklärt, teilt der in Genf weilende Außenpolitiker des Blattes mit, daß der englisch-französisch-amerikanische Entschlieungsentwurf die Lösung des Kernproblems nicht vorzunehmen, sondern nur das Verfahren betreffend, und ein Arbeitsprogramm darstelle. Inbellein werde Deutschland darin besonders erwähnt, was darauf hinweist, daß die englische Auffassung einen gewissen Vorteil errungen habe. Ein Urteil sei jedoch erst nach Kenntnisnahme des Dokumentes möglich. Der Entschlieungsentwurf werde den Regierungen Englands und Frankreichs zur Billigung unterbreitet werden. In letzter Instanz werde also Ministerpräsident Doumergue am heutigen Vormittag zu entscheiden haben.

Der Hinweis auf Deutschland scheint, soweit aus den Genfer Berichten der französischen Presse hervorgeht, in der Formulierung des Wunsches, das Deutschland auf die Konferenz zurückzuführen möge, zu bestehen. Die englische Delegation soll nämlich, wie übereinstimmend berichtet wird, von ihrer Regierung die Anweisung erhalten haben, sich in Genf auf nichts festzulegen, ohne daß die Rückkehr Deutschlands gesichert sei. Lordplatt bewahrer Eden hat, schreibt Berliner, den Standpunkt ausdrücklich erhalten, daß sein greifbares nützlich Ergebnis durch die Abrüstungskonferenz erzielt werden könne, solange die Deutschen nicht ihren Platz auf der Konferenz wieder einnehmen hätten. Die englische Regierung halte es nicht für zweckmäßig, ihre Haltung zu erläutern, solange der Platz Deutschlands leer bleibe. Infolgedessen wünsche Eden, daß in den gemeinsamen Entschlieungsentwurf ein Paragraph aufgenommen werde, der eine formale Einladung an Deutschland enthält, sich auf der Konferenz vertreten zu lassen. Barthou würde das Wiederkommen Deutschlands begrüßen, aber er wünsche keine Einladung, die es Deutschland gestatte, vorher Bedingungen zu stellen. Man müsse also eine Fassung finden, die sowohl der englischen wie der französischen Auffassung gerecht werde.

Die konfessionelle Übertrittsbewegung in Österreich.

Ein Eingeständnis der „Reichspost“

Wien, 7. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht am Donnerstag eine Mitteilung von „Herrn vortragender evangelischer Seite“, die sich mit den Beratungen des Evangelischen Oberkirchenrates in den letzten Tagen beschäftigt. Die protestantische Kirche will nämlich der Regierung eine Abänderung und Ergänzung

des „Protestantenpatentes“ vorschlagen und einen neuen Bestimmungen durchsetzen, wie sie für die römisch-katholische Kirche im Konkordat zwischen Österreich und dem Vatikan enthalten sind. Wie verlautet, ist die Regierung bereit, mit den Protestanten in Verhandlungen einzutreten. In protestantischen Kreisen hat die Rede des Bundesministers für Kultus und Unterricht Dr. Schulz nigg in Innsbruck großes Aufsehen erregt, in der Schulnigg gegen den sogenannten „politischen Trupprotestantismus“ Stellung nahm. Offenbar, so erklärt man, seien diese Ausführungen Schulz nigg als die relativ zahlreichen Übertritte zur protestantischen Kirche in den letzten Tagen gemünzt.

Viel bemerkt wird in diesem Zusammenhang eine Stellungnahme der christlich-sozialen „Reichspost“ zu der wachsenden Abfallbewegung von der katholischen Kirche, die zum erstenmal in diesem Organ der leitenden kirchlichen Kreise offen zugegeben wird. Das Blatt bringt die Übertritte mit der nationalsozialistischen Bewegung in Zusammenhang und erklärt: Der österreichische Protestantismus hat alle Ursache, der Identifizierung mit dem Nationalsozialismus des Dritten Reiches entschiedenen Widerstand zu leisten. Die religiösen und nüchtern denkenden Kreise des österreichischen Protestantismus dürfen sich über den Wert des zahlenmäßigen Zuwachses, den der Nationalsozialismus der Evangelischen Kirche verschafft hat, keinen Illusionen hingeben. Wer aus politischen Beweggründen seinen Glauben wechselt — so glaubt das Blatt folgern zu müssen —, ist für die Kirche, die er gewechselt hat, ein fragwürdiger Gewinn. — Die äußerlich merkwürdigen Ausführungen der „Reichspost“ zeigen lediglich, wie tief heute schon die Krise im österreichischen Leben auch die katholische Kirche erfasst hat. Bemerkenswert ist jedenfalls das erstmalige und unumwundene Zugeständnis der wachsenden, offensichtlich die Kirche höchst erschütternden Abfallbewegung.

Der Rownoer Putch mißlungen?

Woldemaras soll sich in Polizeigewahrsam befinden.

Eine amtliche litauische Erklärung.

Rowno, 7. Juni. Zu den Vorkommnissen in Rowno gibt die litauische Telephonagenatur ein Sondertelegramm folgenden Inhalts heraus:

Am Zusammenhang mit dem in der vergangenen Nacht von der Rownoer Garnison durchgeführten Versuchsalarm und einigen damit verbundenen Zwischenfällen hat sich herausgestellt, daß eine Gruppe von Offizieren unter der Leitung des Alarmschloßes einen Versuch auf die Obrigkeit der Republik in der Richtung auszuüben versuchte, daß die jetzige Regierung zu Gunsten einer von Woldemaras zu bildenden Regierung umgewandelt werde. Nachdem der Staatspräsident beratende Verläufe auch nur zu ertörten entschieden ablehnte, ist der Chef des Generalstabes, Generalleutnant Kubiliunas, zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde angenommen und an seine Stelle der Chef der nach dem Staatspräsidenten benannten Militärakademie, Generalleutnant Juckas, ernannt.

Woldemaras, der von einem Fliegeroffizier schon am frühen Morgen in einem Flugzeug aus seinem künftigen Versteckort Jazaj nach Rowno gebracht worden war, wurde nach einigen Stunden Aufenthalt im Bezirk der Militärflieger gegen 13½ Uhr von den Fliegeroffizieren selbst dem Generalstab und von diesem den

Organen der Sicherheitspolizei übergeben. Er befindet sich zur Zeit zu deren Verfügung. Somit sind alle Gerüchte über einen erfolglosen Versuch, über Verhandlungen mit Woldemaras zwecks Bildung einer Regierung, über dessen Aufenthalt in dem Palais des Staatspräsidenten und über die Bildung einer Regierung durch Woldemaras erlundet. Im ganzen Lande und in allen Armeeteilen herrscht vollkommene Ruhe und Disziplin. Von den Beteiligten an dem unglücklichen Aufstand sind sieben verhaftet worden. Einige halten sich noch verborgen. Es sind außerdem einige weitere Verhaftungen vorgezogen. Während der Zwischenfälle ist nicht nur kein Opfer zu beklagen, sondern es ist auch niemand verletzt worden.

Widerprechende Nachrichten.

Warschau, 7. Juni. Laut Mitteilung des Korrespondenten der polnischen Telephonagenatur aus Riga ist die Lage in Rowno jedoch weiterhin ungeklärt. Privatmeldungen, die in Riga in den Abendstunden eingebracht sind, besagen, daß der Militärputsch tatsächlich stattgefunden hat und daß die Lage weiter sehr ernst ist. Woldemaras soll an dem Versuch seinen direkten Anteil genommen haben. Der Putsch soll vielmehr durch eine Offiziersgruppe, die zu den Anhängern Woldemaras gehört, veranlaßt worden sein.

Siedlung, systematische Industrie-Umlagerung und Reichswirtschaftsplanung.

Ein auf Jahrzehnte ausgedehntes Arbeitsprogramm.

Werte des Friedens.

Berlin, 7. Juni. In der Gesellschaft der Freunde der deutschen Akademie sprach Reichsminister für die deutsche Sachangelegenheiten, Staatssekretär Feder, über seine weitestgehenden Aufgaben. Am Anfang seiner Ausführungen betonte er die Siedlung im weitesten Umfang als ein eminent wichtiges Kulturproblem. Die Siedlungserziehung der Völker sei Voraussetzung für jede Kultur und für jede Friedensarbeit. Die Großstädte seien Zentren der zerstörenden materiellen und geistigen Zerstörung. Aber auch Bevölkerungspolitik und volkswirtschaftliche Siedlung sind mit entscheidender Bedeutung für die Siedlung. Die großstädtische Bevölkerung der deutschen Siedlungswirtschaft sei eine viel umfassendere Aufgabe, als man zunächst anzunehmen geneigt sei. Notwendig ist die staatliche Überleitung für das Siedlungswesen, die systematische Industrie-Umlagerung und die Einrichtung einer Reichswirtschaftsplanung. Staatssekretär Feder erwähnte dann die Schaffung der notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen, besonders für die Wirtschaftsanleitung und unterstellt besonders die Bedeutung einer Neuordnung des ganzen deutschen Bauwesens. Besonders reichliche Perspektiven eröffnete er mit kurzen Andeutungen über die planmäßige Schaffung neuer Landstädte mit besonderen industriellen oder gewerblichen Betrieben. Die Erbauung der künftigen Welt würde in die Hände derer überlassen, die die Siedlungswesen werden neue Gartenstädte mit selbstem Siedlungswesen in inniger Verbindung mit der umliegenden landwirtschaftlichen Bevölkerung. Die Frage der Finanzierung der Siedlungswesen bedürfe ganz besonders gewissermaßen der Prüfung und der Zusammenarbeit aller mit Realitätsgefühl betrauten Stellen. Zum Schluss seiner Darlegungen betonte Staatssekretär Feder, daß derartige große Friedenswerke ein auf Jahrzehnte ausgedehntes Reichswirtschaftsplanungswesen darstellen und das Siedlungswesen damit zu einer Friedensgarantie für die ganze Welt werde.

Wirtschaftsanleitung mit Hilfe des Reiches.

Berlin, 7. Juni. Die Sanierung der Wirtschaft wird von der nationalsozialistischen Regierung tatkräftig in Angriff genommen. Sie ist allerdings in erster Linie Aufgabe der Gemeindeverwaltungen selbst, aber das Reich hat den Gemeinden eine finanzielle Hilfe im Rahmen des Möglichen in Aussicht gestellt. Die Summe, die für den ersten Bauabschnitt zur Verfügung gestellt werden kann, dürfte insgesamt etwa 14 Millionen RM betragen. Die bisher genannte Summe von 16 Millionen ist nach den Informationen des RM-Büros zu hoch gegriffen. In Betracht kommen zunächst 15 bis 20 Städte. Einige Stadtgemeinden haben auch bereits Vorbehalte für die Reichszuflüsse erhalten.

Unabhängig von der Aufstellung der Richtlinien für

die Vergabe der Reichsmittel haben auch die Vorarbeiten für die reichsgerichtliche Regelung der Wirtschaftsanleitung schon vor längerer Zeit begonnen. Ein Reichsgesetz ist allerdings notwendig, damit die ganze Aktion sich nicht auf den Ertrag alter Häuser durch neue Beschränkungen im nationalsozialistischen Sinne planmäßig gestaltet wird. Die Aufgaben eines solchen Gesetzes könnten z. B. darin liegen, daß den Gemeinden der Grund-erwerb erleichtert und verbilligt, die Entlohnung vereinfacht und beschleunigt wird. Bei der Aufstellung der Pläne für die Wirtschaftsanleitung, deren endgültige Durchführung oft viele Jahre in Anspruch nehmen wird, muß ferner dafür gesorgt werden, daß die Interessen der Gesamtheit berücksichtigt werden, namentlich Städtebauliche, verkehrstechnische und solche des Luftschutzes, der Denkmalspflege usw. In der Öffentlichkeit sind für ein solches Reichsgesetz bereits zahlreiche Vorschläge gemacht worden. Sie helfen für den Gesetzgeber wertvolles Material dar. Die Vorarbeiten in den beteiligten Ministerien sind jedoch im Augenblick noch nicht abgeschlossen, jedoch über die endgültige Gestaltung des Gesetzes noch nichts gesagt werden kann.

Reichsbeihilfe zur Förderung der Flurbereinigung.

Berlin, 7. Juni. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wird im laufenden Rechnungsjahr zwei Millionen RM zur Förderung der landwirtschaftlichen Grundstücksveränderung (Flur- oder Feld-Bereinigung) zur Verfügung stellen. Durch Beihilfen aus diesen Mitteln soll eine Steigerung und Beschleunigung der Umlagerung landwirtschaftlicher Grundstücke erzielt werden. Diese Mittel sollen nicht an die Stelle der bisherigen Aufwendungen der Länderregierungen für die Grundstücksveränderung treten und sie ersetzen, vielmehr soll den beteiligten Grundstücksveränderern die Ertragung der Kosten, die sie für Vermessung, Abmarkung usw. tragen müssen, erleichtert werden. Die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen sind über die Länderregierungen dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorzulegen.

Die im Westen und Süden des Deutschen Reiches weit verbreitete Feldverpflanzung ist ein Hindernis für jeden landwirtschaftlichen Fortschritt. Wenn die Bauern und Landwirte ihrem Feld Fruchttragende abgeben und die Gerungenheit der heutigen Landwirtschaft zur Anwendung bringen, müssen zunächst ihre zahlreichen Parzellen kleinsten Ausmaßes zu wenigen, gut zu bearbeitenden, durch Wege aufgeschlossenen Blöcken zusammengelegt, die zahllosen Grenzraine beseitigt und Ökonomieflächen kultiviert werden. Durch die Einführung des Reichsreformgesetzes ist, soweit die beteiligten Grundstücke Erbschaften, Gewinne dafür gegeben, daß die unter Aufwendung öffentlicher Mittel erzielten Erfolge nicht durch neue Erbschaften wieder verloren gehen.

Durch eine Verordnung des bulgarischen Ministerrats ist die Ausfuhr aller Getreidearten untersagt worden. Die Maßnahme wird begründet mit der anhaltenden Trockenheit, durch die das Getreide sehr gelitten hat. Ausgesprochen hat Bulgarien eine sehr klare Situation zu liegen. Das Thermometer ist bis 40 Grad Celsius gestiegen.

Gandhi hatte für Donnerstag in Garadpur eine Ansprache unter freiem Himmel geplant. Die Behörden untersagten jedoch diese Veranstaltung unter Hinweis auf Polizeiverordnungen. Daraufhin hat Gandhi eine Verammlung in das religiöse Vereinshaus einberufen und sie dort abgehalten. Er glaubte einen Verstoß gegen die Verordnungen damit vermeiden zu können. Die Polizei ist aber anderer Ansicht und es ist deshalb alsbald eine Abkündigung dieses Vorhabens, des ersten seit Gandhis Entlassung aus dem Gefängnis, zu erwarten.

Wiesbadener Nachrichten.

Heute abend heraus zu den Rundgebungen zur Abrechnung mit Wiesmachern und Reaktion!

Die Wiesbadener Bevölkerung wird sich geschlossen an den heutigen Rundgebungen beteiligen. Die größten Sätze sind vorgesehen, um die Massen aufzunehmen. Jeder findet Platz, wenn von den Anwohnern der einzelnen Stadtviertel die Rundgebungen der zukünftigen Ortsgruppen besucht werden. Die besten Redner des Hauses werden sprechen!

Habsicht und Frauenfeld sprechen!

Unser erster Kreisleiter, Pg. Theo Habsicht, wird mit unserem jetzigen Kreisleiter, Pg. Viktoroff, in allen Rundgebungen der Innenstadt erscheinen, um überall kurze Ansprachen an die Wiesbadener zu halten.

Außerdem spricht der bekannte österreichische Gauleiter, Pg. Frauenfeld, in mehreren Rundgebungen!

Besucht die Rundgebung Eurer zukünftigen Ortsgruppe!

Aber die Wiesmacher bleiben zu Hause!

Zahl der Bürger in Wiesbaden.

Die Städtische Pressestelle teilt mit: Nach dem Preußischen Gemeindeverfassungsgesetz vom 15. Dezember 1933 sind die Bürger einer Gemeinde in eine Bürgerrolle einzutragen. In Wiesbaden wurde die Bürgerrolle, durch die der Kreis der Bürger gegenüber dem der Einwohner abgegrenzt wird, Ende Mai fertiggestellt. Von 160 880 Einwohnern, die Wiesbaden am 1. Mai d. J. hatte, besaßen 104 779 Personen das Bürgerrecht.

Das Bürgerrecht besitzen die reichsangehörigen Einwohner, die über 25 Jahre alt sind und seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in der Gemeinde wohnen.

Einheitliche Führung im deutschen Handwerk.

W. G. Schmidt Führer der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk.

Der Stadtleiter der WD und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, hat den Reichshandwerksführer, W. G. Schmidt, früher Handwerkskammerpräsident in Wiesbaden, mit sofortiger Wirkung zum Vizepräsidenten der WD und gleichzeitig zum Führer der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront ernannt. Diese Verordnung bewirkt die einheitliche Führung des deutschen Handwerks in Partei, Arbeitsfront und Wirtschaft durch den Reichshandwerksführer W. G. Schmidt.

Schadenverhütung.

Eine wichtige Aufgabe der Gemeindepolitik.

Im Rahmen einer Tagung für Fragen der Schadenverhütung machte der Wiesbadener Oberbürgermeister Fiedler bemerkenswerte Ausführungen über das Thema „Gemeindepolitik und Schadenverhütung“, in deren Verlauf er u. a. folgendes sagte: Je größer eine Gemeinde ist, desto mehr Gefahren liegen vor. In neuerer Zeit beschäftigt man sich in den Gemeinden sehr viel mit der Frage, wie die ins Auge gefassten Reaktionen der Bevölkerung abgemindert werden können, denn hier steht eine Verhinderung nichts. Sie kann zwar da und dort gewisse Schäden regeln, so daß sie für die einzelnen nicht so fühlbar werden; aber im großen und ganzen nicht so. Es muß vielmehr verhindert werden, daß überhaupt so viele Unfälle vorkommen. In einer großen Stadt ist die Gefahr natürlich viel größer als in kleinen

1. Deutsches Tonkünstlerfest im Dritten Reich.

Wiesbaden — 5. bis 7. Juni.

Festansprache zum Strauß-Jubiläum und Vortrag: „Die Musik im 3. Reich“.

Am Donnerstagsmorgen hielt im kleinen Kurhausaal der Präsident des ADAM, Geheimrat Prof. Dr. Edmund Strauß, die Festansprache zu Ehren Richard Strauß', der am 11. Juni seinen hundertsten Geburtstag feiert. Er würdigte zunächst die Verdienste, die sich der Jubilar um den ADAM erworben hat, dem er von 1901 bis 1909 als Präsident vorstand. Er hob ihn zum Mittelpunkt der Interessen des deutschen Musiklebens gemacht, habe Reichs das Echo unterstellt und stets tatkräftig die Jugend gefördert. Adolf Hitler hätte seinen Geeigneten in dem Führer der Reichsmusikammer machen können. Der Vortragende ging dann auf die Bedeutung des Komponisten Strauß ein. Es ging nicht an, Strauß als Komponisten Wagner zu bezeichnen; für Wagner habe sich das Individuelle zum Typischen gewandelt, während für Strauß das Weltbild immer Dialekt bleibe. Seine Opern bedeuten nicht weltanschauliches Bekenntnis, sondern Spiegelung der Welt. Strauß sei im Grunde Epiker, der in seinen symphonischen Dichtungen von sich selbst erzähle. Mit Wagner verbinde ihn die Distanzierung von den Dingen des Lebens, die die Quelle des Dramas sei. Das Geheimnis des Schöpfers: den auf seiner eigenen Seele zu vernehmen und darum umher seinen eigenen Weg zu gehen, sei für ihn fester Besitz. Strauß habe sich den Fortschritt gefördert, aber nie den Fortschritt um jeden Preis. Sein Wesen sei Bescheidenheit, Abseitigkeit des Schaffens, Reife, Reife des Könnens, Wahrhaftigkeit des Schöpfertums und unbedingte Treue zu sich selbst. Mit dem Wunsch, daß Strauß noch lange der deutschen Kunst als Führer des deutschen Musiklebens erhalten bleiben möge, beschloß er. Strauß sei mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Prof. Dr. Edmund Strauß der zweite Vortragende des ADAM, ergiff sofort das Wort zu einer glänzenden formelhaften Rede über das Thema „Was erwarten die Tonkünstler im Dritten Reich?“. Er stellte zuerst nachdrücklich fest, daß ein Volk nur durch seine kulturelle

Leistungen in die Geschichte eingehe, und daß der Untergang der Kultur immer das Ende der Nation nach sich ziehe. Die Regierung der nationalen Revolution habe das klar erkannt und setze in einem frühen nicht gekannten Maße für die Wiederherstellung der deutschen Kultur und damit auch ihres für Deutschland rühmlichsten Zweiges, der Musik. Freilich habe die heutige Zeit der Gärung Schlagworten und übertriebenen Forderungen Raum gegeben; es gälte nicht, einen Übermenschen zu schaffen, sondern es gälte für die Neuprägung des deutschen Menschen in unserer Geschichte bereits genügend gute Vorbilder. Zwei Fragen müßten gestellt werden: Wie muß die Musik beschaffen sein, die diesem Zwecke dienen soll, und was könne der Staat für sie tun. Professor Raabe warnte davor, das Problem „Musik im 3. Reich“ zu leicht zu nehmen. Es sei Verhängnis am Volk, wenn man den Arbeiter zum Verständnis hochorganisierten Kunst heranziehen wolle und ihn dadurch seinen Beruf doppelt schwer als Fronarbeit empfinden ließe. Der Aufbau einer Volksmusik sei sehr vor allem die Dinnwegung des Künstlers vorwärts, des Schöpfers und schlichten Künstlers, des Starken und der angelernten wirtschaftlichen Grundtönen dieser Zeit, die man mit der Kulturgeschichte verbinden ließe. In den Künstler richtete der Rechner die Aufmerksamkeit, wie der Kunstgewerbe sein können in den Dienst des Alltags zu stellen und durch die Schaffung einer neuen leichten Musikliteratur die bisherige leichte Caféhausmusik zu verdrängen. Besondere Zustimmung fanden Raabes Ausführungen über die notwendige Zurückführung der Jugend zur Musik. Wer die Kulturgüter seiner Nation nicht werten lerne, der sei ein schlechter Deutscher, wer aber solchen gute Dienste erweise. Raabe forderte ferner eine Reinigung der Opernspielpläne, sowie die Befähigung auf die Notwendigkeit, das zeitgenössische Schaffen stärker zu berücksichtigen und anderen ältere, in unbegründeter Vergessenheit geratene Werke dem heutigen Musikleben wieder zugänglich zu machen. Raabes Vortrag, der auf den Deutschen übertrug worden war, wurde wiederholt von lautem Applaus unterbrochen. Geheimrat v. Haussegger dankte dem Redner mit einigen abschließenden Worten. M. St.

5. Orchesterkonzert: Richard-Strauß-Abend.

Die Betrachtung, die Präsident v. Haussegger am Donnerstagsmorgen dem Schaffen des in einigen Tagen hundertjährigen Ehrenpräsidenten des ADAM, Edmund Strauß, fand am Abend ihre klangvolle Ergänzung. Das Orchester konnte als eine Künstlerin über drei Epochen des Lebens Richard Strauß' gelten. Der junge Brahmsianer, der allmählich zu Wagner und List hinüberwechselte, im Grunde aber schon ein ganz Eigener ist, war mit der „Burleske“ für Klavier und Orchester vertreten, der Meister, der auf dem Höhepunkt seines Ruhms und seiner Lebenskraft, den Ruhm des Orchesters mit dem des Opernkomponisten vertauscht, mit der letzten in der Geschichte des Reiches seiner symphonischen Dichtungen, mit der 1903 geschriebenen „Sinfonie domestica“. Dem letzten Strauß allerdings wurde man wohl kaum gerecht, wenn man seinen in den Nachkriegsjahren verfassten Eigenherrschaft „Die Tageszeiten“ für Männerchor und Orchester zum Maßstab seines Altersstils nehmen wollte. Bei aller Ehrfurcht vor dem großen Meister, und gerade weil er ein großer Meister ist, muß man dieses Werk als ein ausgesprochenes Reckenwerk bezeichnen. Zwar gibt es auch hier schöne Stellen, zarte Färbungen, verhaltene Stimmungen, aber schon die fertige Anordnung ist mit ihrem Mangel an Kontrasten keine geeignete Grundlage für die differenzierte Klangschönheit des hundertjährigen Meisters. Was es nicht so wenig Beiträge berühmter Komponisten auf diesem Gebiet, so könnte man dieses Werk im Rahmen eines Strauß' ruhig missen. Der Wiesbadener Männergesangsverein hat das Werk anlässlich seines 90. Jubiläums vor drei Jahren einstudiert und wiederholte es jetzt, dem Tannhäuserfestum des begleitenden Orchesters steht sein Chorlag an Schattierungsarten nicht nach. Kapellmeister Heinz Verthold hatte die beiden Klangkörper sehr gut ineinander zu weben verstanden. Verdienter Beifall dankte der Leitung. Dann trat, sehr lobhaft begrüßt, Deutschlands repräsentative Pianistin, das Podium, Ellen Ren, das jugendliche, an speziell Musikisches reiche Kind ist, so recht eine Aufgabe für ihr musikalischreifes Temperament. Sie geht mit einem Schwung an die heran, einem urfröhlichen Rhythmusgefühl und doch auch wieder mit einer Zartheit und Innigkeit, die dem Stück ein Gesicht verleihen, wie es

Reichstagung des Schuhhandels. Der Reichsverband deutscher Schuhhändler hält seine Hauptversammlung am 11. und 12. Juni in Frankfurt a. M. ab. Auf der Tagung, die im ersten Jahre des Neubaus des deutschen Schuhs eine besondere Bedeutung hat, spricht u. a. Präsident Dr. L. v. der Reichsführer des Handels, ferner der Führer der Schuhgruppe Schube, Albert Neumann, Berlin.

Wochenplan des Staatstheaters. Großes Haus: Sonntag, 10. Juni (D 33) „Rigoletto“, Montag, 11. Juni (A 34) „Der Weiser“, Dienstag, 12. Juni (B 34) „Rigoletto“, Mittwoch, 13. Juni (C 35) „Die Hermannsschlacht“, Donnerstag, 14. Juni (D 35) „Der Weiser“, Freitag, 15. Juni (außer Stammeisen) „Martha“, (kein Kartenverkauf), Samstag, 16. Juni (E 34) „Die Fledermaus“, Sonntag, 17. Juni (F 34) zum ersten Male: „Kadja“, Oper von Richard Künneke. Kleines Haus: Sonntag, 10. Juni (I 33) zum ersten Male: „Wenn der Hahn kräht“, Lustspiel von August Hinrichs; Montag, 11. Juni, geschlossen; Dienstag, 12. Juni (I 34) „Der verlorene Walzer“, Mittwoch, 13. Juni (II 33) „Die schöne Galathee“, hierauf „Flotte Reiter“, Donnerstag, 14. Juni (IV 34) „Mausfang“, Freitag, 15. Juni (V 34) „Wenn der Hahn kräht“, Samstag, 16. Juni (II 35) zum ersten Male: „Stille Gasse“, Komödie von Billinger; Sonntag, 17. Juni (außer Stammeisen) „Wenn der Hahn kräht“.

Zum Vorgehen gegen Köfener Corps.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Das Präsidium des Köfener Corps teilt uns mit: Durch die deutsche Presse ist mitgeteilt worden, daß die Deutsche Studentenchaft und der Allgemeine Deutsche Bannverein Corps, die dem Köfener Corps angehören, wegen Nichtbefolgung der Anordnung der Deutschen Studentenchaft und des Allgemeinen Deutschen Bannringes in der Kriegerfrage ausgeschlossen haben. Es ist folgendes zu bemerken:

Der Allgemeine Deutsche Bannverein fordert die Entziehung nichtärztlich verpöhter Angehöriger auch innerhalb der Altersbeschränkungen aus dem ihm, dem Allgemeinen Deutschen Bannverein angehörenden waffenstudentischen Verband. Von insgesamt 104 reichsdeutschen Köfener Corps haben 42 Corps überhaupt keine nichtärztlich verpöhten Angehörigen, während 57 Corps den Bestimmungen des Allgemeinen Deutschen Bannringes nachgekommen sind. Fünf Köfener Corps mit je 1 über 2 nichtärztlich verpöhten Angehörigen haben sich gemeinert, der Anordnung des Allgemeinen Deutschen Bannringes nachzukommen mit der Begründung, daß sie ihren nichtärztlich verpöhten die Treue zu stehen ablehnen. Den Anordnungen des Allgemeinen Deutschen Bannringes nachzukommen, hat der Führer des Köfener Corps-Verbandes diese Corps aus dem Köfener Corps-Verband ausgeschlossen. In Verfolg dieser Maßnahme wurden die fünf Corps Borussia-Balle, Borussia-Heidelberg, Rhodania-Strasbourg-Warburg, Suevia-München und Suevia-Lüdingen aus dem Allgemeinen Deutschen Bannverein ausgeschlossen. Die Führung des Köfener Corps-Verbandes hat bei den von ihm getroffenen Maßnahmen in voller Vereinigung mit den Anordnungen des Führers der Deutschen Studentenchaft und des Führers des Allgemeinen Deutschen Bannringes.

Festsetzung von Preisen für Eier

im Wirtschaftsbezirk Hessen.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Der Reichskommissar für die Vieh-, Wild- und Jagdwirtschaft hat unter dem 3. Mai gemäß § 14 der Zweiten Verordnung über die Regelung des Eiermarktes vom 3. Mai 1934 mit Wirkung vom 1. Juni 1934 für den Wirtschaftsbezirk Hessen den

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Umgehungsstraße Frankfurt a. M. - Wiesbaden.
Frankfurt a. M., 7. Juni. In diesen Wochen wird ein wichtiges weiteres Teilstück der Umgehungsstraße Frankfurt a. M. - Wiesbaden in Länge von etwa sechs Kilometern fertiggestellt werden. Es handelt sich hierbei um die Strecke von der verlängerten Bismardallee in Frankfurt a. M. bis an die Siegener Straße am Nordausgang von Södenheim. Damit ist dann die Umgehungsstraße bis weitlich von Zeilsheim befahrbar. Das letzte Stück bis zur Einmündung in die Wandersmannstraße dürfte voraussichtlich ebenfalls noch in diesem Jahre fertiggestellt werden, so daß zum Jahresende dann eine mehr als vollständige Entlastung der Mainzer Landstraße geschaffen ist.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Der Wiener Gauleiter Adolf Ewald Frauenthal sprach am 22. Juni in Frankfurt. Frauenthal machte in der Kampfsitzung im Reich viele Verordnungen durch ganz Deutschland und erklärte in der reichsdeutschen Parteipresse als Oberbefehlshaber überaus wirksame Tätigkeit. Er handelte somit in den ersten Reihen im Kampf um Großdeutschland und gegen die von den Männern, die mit dem Einzug ihrer ganzen individuellen Persönlichkeit für die Ideen des Führers kämpften. Durch Verfügung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom 18. Mai ist Frauenthal zum Reichsleiter für die Kampfsitzung in der Reichsdeutschen Parteipresse ernannt worden. Reichsleiter Dr. Scriba ist seit einiger Zeit auch die Aufsichtsperson. Beim Bau der Reichsautobahn wurde in der Nähe von Bahnhof Södenheim ein Arbeiter von einer vorübergehenden Lokomotive gegen einen Freilichtbau gedrückt. Der Arbeiter erlitt schwere Querschnitts der Wirbelsäule und kam in schwerem Zustand in das Städtische Krankenhaus.

Massenherden von Fischen.

Kasselheim, 6. Juni. Verursacht durch die Armut an Futter und durch Abwässer aller Art verunreinigten Main- und Fulda, sowie durch die Verschmutzung des Flusses in dem sich tödliche Sumpfpflanzen entwickeln, wurde in den beiden vergangenen Tagen im Unterarm ein fast tropisches Fischeben beobachtet. Zu Tausenden trieben die Fische in allen Größen den Main herauf und wurden meterhoch ans Land geschwemmt. Der Geruch, den diese vergifteten Tiere,

Brominente Gäste des Tontünstlerfestes in Wiesbaden.



Die ausländischen Delegierten im „Ständigen Rat für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten“ und führende Persönlichkeiten im deutschen Musikleben.

Erste Reihe von links nach rechts: Kippen (Finnland), Rozsdi (Polen), Hullenbroed (Belgien), Qualdi (Italien), Baner (Österreich), Unger (Deutschland), Leifs (Island).

Zweite Reihe: Graener (Deutschland), Reznicek (Deutschland), von Hausegger (Deutschland), Rask (Deutschland), Aiterberg (Schweden), Besig (England), Kopich (Deutschland), Domish (Deutschland), Berard (Frankreich), Streuli (Schweiz), von Wechmar, Generalsekretär Wiesbaden, Gieseling (Deutschland).

Heute abend gilt's

zu beweisen, daß die alte nationalsozialistische Hochburg Wiesbaden dem Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, das Vertrauen schenkt, das notwendig ist zur Vollendung seines gigantischen Werkes.

Alles heraus zu den Kundgebungen!

Mindesteinkaufspreis für Eierzeuger auf 1,15 RM je Kilo festgesetzt. Die bevorstehende Regelung gilt bis auf weiteres. Die Einhaltung ist sorgfältig zu überwachen.

Tonfilmaufnahmen wichtiger Prozesse erwünscht.

Reichsjustizkommissar Dr. Frank hat, wie das Ad3-Büro meldet, in seinem Programm über die Rechtsreform auch den Teilschnitt eines Ausbaues der technischen Voraussetzungen der Rechtsplege inzwischen weiter gefördert. Der Reichsjustizkommissar hat den Regierungsrat Max Dorn vom bayerischen Justizministerium mit dem Sonderauftrag versehen, für die Steigerung der stenographischen Leistungsfähigkeit aller Diner am Recht zu wirken. Regierungsrat Dorn hebt die Bedeutung dieser Teilaufgabe hervor mit dem Hinweis darauf, daß alle von der modernen Technik dargebotenen Hilfsmittel auch in der Rechtsplege Verwendung finden müßten. Gerade die Stenographie habe erhebliche Bedeutung für die Aufzeichnung ausreichender Protokolle über das Frage- und Antwortspiel nicht nur im Straf-, sondern auch in Zivilprozessen. Man habe erfahren müssen, welche Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten sich in der Vergangenheit aus fehlerhaften und ungenügenden Protokollen ergeben. Die Justiz sei selbst dann, wenn die für besonders wichtige Prozesse wünschenswerte Tonfilmaufnahme in großem Umfange durchführbar wäre, auf die Anwendung der Kurzschrift angewiesen. Bei der notwendigen Schulung und Durchbildung von Diner, besonders auch die in den höchsten Parlamenten herangewachsenen Männer der Praxis der Stenographie wertvolle Dienste leisten können.

unter denen sich eine große Menge der im vergangenen Jahre ausgeführten Junglinge befinden, ausströmen, ist abzusehen. Das Wasserbauamt Mainz und Frankfurt hat mehrere Arbeiter entsandt, die mit dem Begeben der Fischleichen beschäftigt sind.

Aufmarsch-Thing vor dem Koblenzer Schloß.

Koblenz, 7. Juni. Die Landesstelle Koblenz-Trier-Birkenfeld des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda errichtet für ihr Gebietbereich auf dem Koblenzer Schloßpark einen sogenannten „Aufmarsch-Thing“. Es kommt hierbei ein neuer Tag des Things zur Ausführung, der erstmals in Deutschland mitten in der Stadt selbst erfolgt. Die Vorbereitungen sind bereits soweit fortgeschritten, daß am Samstag, 16. Juni, in feierlichem Rahmen unter Mitwirkung aller NS-Organisationen die Grundsteinlegung stattfinden kann. Gauleiter Staatsrat Seimann wird die Weisrede halten. Die Veranstaltung soll eine eindrucksvolle Werbung des Thinggebans werden.

Abbruch der Fuldaer Bischofskonferenz.

Fulda, 7. Juni. Mit einer Dankschuld in der Bonifatius-Gruft fand die Fuldaer Bischofskonferenz Donnerstagsvormittag um 11 Uhr ihren Abbruch. In gemeinsamem Zuge begaben sich die Bischöfe unter Führung des Domkapitels zum Grab, wo Kardinal Petrus von den Segen erteilt. Anschließend erteilte der Bischof von Fulda als Hüter des Grabes des heiligen Bonifatius dem Kardinal mit einer Reliquie den Segen. Nach Beendigung der Andacht zogen die Bischöfe in das Bischofseminar zurück.

632 000 RM für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt.

Manheim, 7. Juni. Im Frühjahr d. J. waren 75 Jahre vergangen, seitdem Heinrich Lanz den Grundstein zur Entwicklung eines deutschen Weltunternehmens legte. Die Führung der Heinrich-Lanz-Werke sah davon ab, diese Tätigkeit in äußerlichen Festlichkeiten zu begehen. Statt dessen wurde der Entschluß gefaßt, für die gesamte Lanz-Gesellschaft und bedürftige frühere Werkangehörige zu sozialen Zwecken 632 000 RM bereitzustellen. Die Verwirklichung glaubt, in dieser Form am besten der nationalsozialistischen Lebensaufstellung und dem Gedanken der Werks-Gemeinschaft zu dienen zu haben.

Weidenbach, 7. Juni. Am Donnerstag verunglückte ein Landwirt bei Feldarbeiten durch das Scheu-



210 Juni 1934

Rotkreuztag

Opferfest für das Rote Kreuz.

Am Sonntag Rotkreuztag.

Das Deutsche Rote Kreuz wendet sich am Rotkreuztag an alle mit der Bitte um eine Spende. Die Sammlung soll der Opferfest werden, aus dem den Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes für ihren Dienst an der Volksgesundheit neue Mittel zufließen. Er soll ein Zeichen des Dankes für die opferwillige Hilfe sein, die das Rote Kreuz allen ohne Unterschied, wenn sie in Krankheit und Not seiner bedürfen, zuteil werden läßt. Jeder, der dem Roten Kreuz gibt, gibt für sich selbst. Die Sammlung wird am 8./10. Juni ehrenamtlich unter Beteiligung der SA und SS durchgeführt. Jeder Großkopf kommt reiflos den segensreichen Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes zugute.

werden seines Pferdes. Er kam unter die Walze beim Versuch, sein Pferd zu halten, und erlitt einen Rippenbruch und sonstige Verletzungen.

Aus dem Unterraumkreis, 6. Juni. Auf Grund des neuen Gemeindeverfassungsgesetzes wurden folgende Bürgermeister und Schöffen im Unterraumkreis berufen: Walsdorf: Bürgermeister: Landwirt Ferdinand Sengberth, 1. Schöffe: Landwirt Otto Roth (der 1. Schöffe ist in allen Gemeinden der Stellvertreter des Bürgermeisters), 2. Schöffe: Bäckermeister August Eul. Kettenschmalbach: Bürgermeister: Arbeiter Adolf Müller. Obergladbach: Bürgermeister: Landwirt Georg Korn, 1. Schöffe: Landwirt Karl Schifferlein, 2. Schöffe: Landwirt Johann Petri 2. Kemel; an Stelle des bisherigen Stabsbeamten Raus wurde Bürgermeister Diefenbach ernannt, als Stellvertreter Gemeindevorstand Lang. Bad Schwalbach: Stabsbeamter: Bürgermeister Altes, Stellvertreter: die Stabssekretäre Ehl und Herber. Schlangenhaid: an Stelle von Bürgermeister a. D. Kessel: Bürgermeister Winter. Stellvertreter wurde der 1. Gemeindevorstand Schloßmeister Fritz Dreher.

Hochheim a. M., 7. Juni. Ein Mehrgewehr verunglückte mit seinem Motorrad und trug einen doppelten Schädelbruch davon.

Holzappel, 7. Juni. Am Herthafen wird in Kürze ein großes Zeltlager errichtet. In ihm sollen im Laufe der Sommermonate 5000 Jungvolkimpulse aus 7 Stämmen untergebracht werden.

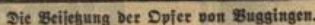
Mainz, 7. Juni. Im Monat Mai d. J. haben sich in Mainz 107 Verkehrsunfälle ereignet. Beteiligt waren bei diesen Unfällen 67 Personenzüge, 17 Lastkraftwagen, 1 Autobus, 31 Kraftfahrer, 50 Fahrräder, 4 Straßenbahnen und 40 sonstige Fahrzeuge. Verletzt wurden bei diesen Verkehrsunfällen eine Person, 69 Personen erlitten Verletzungen. Von den Fahrzeugen wurden 94 beschädigt.

11. Kiedrich i. Hg., 7. Juni. Beim Spritzen gegen die aufkommende Personspore in dem Reingut Dr. Weiler plazierte ein Gerabe mit der nötigen Freigut gefüllter Spritzenbehälter unter lauem Knall und prang in Stöße. Ein fortgeschleudertes Teil des Metallbehälters traf den

Heute abend bleiben nur Wiesmacher zu Hause!

Das Anlaß der Trauerkundgebung für die Toten von
langen tritt am Montag, 11. Juni, vormittags 11 Uhr,
ist allgemeine Arbeits- und Verkehrsrube

Ferner wird von den Kirchen des Landes mit dem Beginn der Trauerfeier ein Trauergeläut von einer Viertelstunde einziehen.



Kürnberg, 7. Juni. Vor einigen Tagen ist gemeldet worden, daß Adolf Hitler im Rahmen der Bauten für die Reichsanlagen zu den Reichsparteitagen der Errichtung einer Kongresshalle, mit einem Fassungsvermögen von

Neues Todesopfer auf den de Wendelschen Gruben. Die de Wendelschen Gruben haben Mittwoch ein neues Todesopfer gefordert. Der 25 Jahre alte Bergmann Hans

Professur Dr. Gustav Schellenberg und Verlagsdirektor Heinrich Pöhl.

und keine Ersatzmittel

Töte sie mit FLIT!

JUNGE LEBE

Der beste tschechische Film, mit dem Staatspr. 1933 der C.S.R. ausgezeichnet. Von der deutschen Kammer für Filmverwertung als „künstlerisch wertvoll“ erklärt.

In deutscher Sprache

»Wir sind begeistert und können nur sagen: Geht hin, seht ihn euch an, das ist Kunst — reif, schön, wundervollste Filmschaffen! Möge er wochenlang über die Leinwand gehen.«
Frankfurter Volksblatt vom 31. 5. 34.

Großes Vorprogramm

u. a. in der neuen Ufaton-Woche:
Sieg der deutschen Rennwagen auf dem Nürburgring / Fliegengreifen in Tempelhof / Skagerack-Gedanktag
Jugendliche zugelassen

Erstaufführung heute
8.30, 6.15, 8.30

Ufa-Palast

Der Rundfunk.

Samstag, den 9. Juni 1934.
Reichsdeutscher Rundfunk, 20.11.1934.

- 5.45 Choral, Zeit, Wetter. 5.50 Gymnastik I. 6.15 Zeit, Frühmeldungen. 6.40 Stuttgart: Gymnastik II. 6.50 Wetter. 6.55 Stuttgart: Frühkonzert. 8.15 Wetterland, Wetter. 8.20 Stuttgart: Gymnastik.
- 10.00 Nachrichten. 10.10 Schulfunk. „Heimat non draußen leben.“ 11.00 Werbefunk. 11.40 Programmankündigung, Wirtschaftsmeldungen, Wetter. 11.50 Sozialdienst.
- 12.00 Mittagskonzert I. 13.00 Zeit, Nachrichten. Sachdienst. 13.10 Nachrichten. 13.20 Stuttgart: Mittagskonzert II. „Rufst mich heim!“ 13.50 Zeit, Nachrichten. 14.00 Stuttgart: Mittagskonzert III. Auf einem Kummelplatz. 14.30 Fröhliches Wochenende! 15.10 Stuttgart: Lokalmarkt. 15.30 Wetter. 15.45 Querschnitt durch die Wirtschaft.
- 16.00 Von Berlin: Runder Nachtakt. 18.00 Stimme der Grenze. 18.20 Der Weltseppelbrüder. 18.30 Siegreichführung. 18.50 Zeit, Wirtschaftsmeldungen.
- 19.00 2. vier: Militärkonzert aus unseren Gauen III. Regiments- und Paradeberichte der ehemals in Lier garnisonierten Regimenter. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.05 Sozialistische Umschau. 20.15 Stuttgart: Rundfunkführung: „Annerl, ein deutsches Einmalein.“
- 22.20 Zeit, Nachrichten. 22.35 Stuttgart: Du mußt wissen. 22.45 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 23.00 Instrumental-Kabarett. 24.00 Vom Nachtclub Wabburg: „Kapitelreich“ anlässlich der Brigadenmusik in Wabburg. 0.30 Stuttgart: Nachtmusik. 1.00 Stuttgart: „Alte, frohe Heimat.“

Deutschlandsender 191/1574.

- 5.50 Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 6.00 Gymnastik. 6.15 Tagesbericht. 6.20 Von Königsberg: Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.45 Lebensübung für die Frau. 9.40 Sportfunk.
- 10.00 Nachrichten. 10.10 Kinderfunkspiele: „Dans im Glück.“ Märchenpiel. 10.50 Fröhlicher Kindergarten. 11.30 Kette der Lieder. Ein Gespräch. 11.45 Die Arbeitsämter im nationalsozialistischen Staat.
- 12.00 Von München: Mittagskonzert. 12.55 Zeitzeichen. 13.10 Wochenendunterhaltung. 14.45 Nachrichten. 15.15 Kinderfunkspiele. Neues Spielzeug aus alten Kram. 15.45 Wirtschaftsmeldungen.
- 16.00 Von Breslau: Fröhliche Musik. 17.30 Sportwochenchau. 17.50 Jeden Tag vergnügt sein. Eine Stunde Tanz. 18.50 Der deutsche Rundfunk bringt.
- 19.00 „Jura verteil.“ Ein Bauernfeiertag. 19.55 Glöckchenläute vom Frankfurter Dom. 20.00 Reklamladen, Nachrichten.
- 20.10 Was gibt es Neues für Werkstoff und Betrieb? 20.30 Lebensübung des Konjunktur des Landespolizei-Orchesters. 21.00 Im Hup zu Gunsten der NS-Volkswirtschaft.
- 22.20 Nachrichten, Sport. 23.00 Von München: Nachtmusik.

CAPITOL

Ab heute Freitag, 4. 6.15, 8.30

Anny Ondra

In dem witzigen und amüsanten Film:
„Die verkaufte Braut“

Lachsalven am laufenden Band!
Karl Valentin, Lisl Karlstadt, Adele Sandrock
in dem köstlichen Lustspiel

„Es knallt“

Heute

erster
Spieltag

Film-Palast

Lilian Harvey

ist
bezaubernd
in ihrem
neuesten Film:

Ich
bin



usanne

Bei diesem künstlerisch ganz hochstehenden Film ist es nebensächlich, ob Lilian Harvey deutsch oder englisch spricht, die Leistungen der Künstlerin sind so groß, daß jeder bewundern sagen wird:
Lilian Harvey ist fabelhaft!

Beachten Sie die
Lautsprecher-Reklame
für diesen Film durch die Straßen
der Stadt Wiesbaden.

Unsere Eintritts-
preise beginnen mit **50**

Erster
Spieltag

heute

Samstag, 9. Juni 34
Abend 10.45

Einmalige Nachvorstellung
Neuzeitl. Film u. Varieté im

Nacht-Kabarett

I. Teil
Bühne:
6 Varieté-Nummern
von den Weltbühnen:
Scha, Berlin
Wintergarten, Berlin
Rosenberg, Wien
Artistik in höchster Vollendung

II. Teil
Film:
1. „Ufabomben“
2. „Varieté“
Zwei der beliebtesten
UFATON-KABARETTFILME
Es konzeriert:
Carl Heinz Charles

UFA-PALAST

Normale Preise. - Vorverkauf an den Ufa-Kassen.

Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in

W.-Dogheim

direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

- Jacob Roth, Wilhelmstr. 2
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54
Anton Seelbach, Wiesbadener Straße 27
Ernst Pöhlner, Wiesbaden, Dogheimer Straße 171
Karl Bahr, Dogheim, Stedding, Klarenbach
Straße 20

Siedlung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

WALHALLA

Heute Erstaufführung!



Der Film, an dem Sie Ihre Freude haben

Ein Kuß in der Sommernacht

(Die Sankt-Kilians-Nacht)
mit Marianne Winkelstern, Joe Stöckel, Adolf Gondral
Rolf von Goth — Regie: Franz Seltz
Alles dreht und bewegt sich in unseren herrlichen Bergen
höhen Bayerns

Ein echter Sorgenbrecher:

Auf der Bühne: **Variété-Sterne**
„2 Alvarez“
die lustigen tollkühnen Trapezkünstler

Elimar

Meisterjongleure

Die „Fox“-Woche (Großflugtag a. d. Tempelhofer Feld, Nürburg-Rennen 1934) und eine „Reise nach Arabien“

Morgen Samstag, 10.30 Uhr
letzte Nacht-Vorstellung
WEGE ZUR GUTEN EHE
Die Ehe, wie sie sein — und wie sie nicht sein soll!

Die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
SETZT
DRUCKT
BINDET
alles für Kunst,
Industrie und Gewerbe

Café Europa

Das führende Konzert-Café

Das vollendete Kombinations-Orchester

Willy Spristers

mit seinen 8 Solisten.

Samstag, 9. Juni abends

„Die Kaffeekantinenmusik“

im Wandel der Zeit!

Sonntag, den 10. Juni:

Frühkonzert

Nur noch heute:



Kammer- Kätzchen

mit
Tutta Berntzen
Karin Swanström
Bengt Djerberg

Lachen ohne Ende!

Rochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 9. Juni 1934, 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen, ausgeführt von dem Rhythmus-
Orchester. Leitung: Kapellmeister Ernst Schödl.

1. Tiroler-Marsch von Dreier.

2. Ouvertüre zu „Wenn ich König war“ von Wagner.

3. Hölzer der Gnommen von Blom.

4. Ruler aus „Straßburg“ von Pinder.

5. Polonaise aus „Jugend“ von Pinder.

6. Prinz-Heinrich-Marsch von Eilenberg.

Dauer- und Auktarien gültig.

Ruhrhaus-Konzerte.

Samstag, den 9. Juni 1934,

Konzerte.

16 Uhr:

Leitung: Kapellmeister Ernst Schödl.

1. Soldatenlied, Marsch von v. Blon.

2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von Pizzoni.

3. Ballett-Ouvertüre von Blüthnermann.

4. Ein Märchen aus „Straßburg“ von Pinder.

5. Polonaise aus „Jugend“ von Pinder.

6. Polonaise aus „Jugend“ von Pinder.

7. Ouvertüre zu „Hedwig“, von Joh. Strauß.

Dauer- und Auktarien gültig.

20 Uhr:

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

1. Triumphmarsch aus „Wien“ von Verdi.

2. Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad“ von Cornélius.

3. Verklärung (zum ersten Male) von Kult.

4. Kaiser-Walzer von Joh. Strauß.

5. Slavische Tänze von Dvorak.

6. Romanze C-dur für Streichorchester von Sibelius.

7. Bolero-Tänze von Borodin.

8. Romantischer Carneval von Berlin.

Dauer- und Auktarien gültig.

In der
kleinen Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Wir empfehlen:

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

u. alle möglichen schriftl. Arbeiten
tollst, preiswert, fehlerfrei

Büro Lang, Karlsruher Str. 5,
Telephon 23061, Wegg. 1910

Die
kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden

Aus den Gerichtssälen.

Wiesbadener Gerichtsurtheile.

Im Verkauf von Weintischen beschäftigte sich der Kaufmann A. aus Aidesheim. Hierfür bekam er je nach Absatz eine Provision. Eines Tages bekam er zu wissen, dass ein gewisser Herr, ein sehr reichlicher Abnehmer der Tische, seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt habe. Er dachte sich aber nicht der Authentizität aus, sondern nahm dieselbe auf eigene Rechnung. Das Amtsgericht ermittelte nach Untersuchung an und verurtheilte den Beklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten. Hiergegen verlorste er Berufung. Die zweite wurde vor der Kleinen Strafkammer Wiesbaden ebenfalls verhandelt. Das Gericht nahm diesmal nur Ansehen an, hob das Urteil erster Instanz auf und verurtheilte den Gefangenen zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Weil er sich in recht abfälliger Weise über die SA, geäußert hatte, wurde der Kaufmann Richard C. aus Frankfurt a. M. vom Schöffengericht in eine Gefängnisstrafe von drei Wochen genommen.

Nach einem Wortwechsel geriet der Arbeiter Richard H. Blochrich mit seinem Gegner tödlich aneinander. Hierbei er mit seinem Messer auf seinen Gegner ein. Das Gericht bestrafte H. mit einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren.

Der Prozeß Gerede.

Staatssekretär Reigner als Zeuge.

Berlin, 7. Mai. Im weiteren Verlauf der Sonntags-
nachmittaglichen Prozedur gegen den früheren Arbeitslosen-
hilfskommissar Dr. Gercede wurde über den Anlagens-
komplex „Hindenburg-Ausfall“ am Donnerstag auch der
Sondererklärte beim Reichspräsidenten Otto Meißner als
Zeuge gehört. Der Vorsitzende erklärte dem Zeugen, daß
er in die Frage handle, ob er etwas davon gewußt habe,
daß aus den Mitteln des Hindenburg-Ausfalls Beträge
abgezweigt wurden, die zur Gründung einer Zeitung be-
zogen sein sollten. Zeuge Meißner: Danach habe ich nichts
gesehen. Wohl aber hatte ich Kenntnis von der Abicht der
Gründung einer Zeitung. Während des ersten und zweiten
Anlaufes zur Reichspräsidentenwahl wurde, wie mehrfach
hier gesprochen, das es notwendig sei, eine Zeitung ge-
gründet zu werden, um die Interessen der Arbeiter-
kategorie in der Zeitung zu vertritt. Dieser Bezeichnung
entsprechend im Herrenklub stattfindend, nahmen außer
Dr. Gercede auch Oberst von Hindenburg, Herr von Reußell,
Dr. Reppenhanz, Freiherr von Gleichen und ich selbst teil.
Nicht war an eine Zeitung, die unabhängig von Partei-,
Arbeiter- und Berufsgruppen sein und seinen Gewinn
beruhen sollte. Die Schwierigkeiten setzten sofort bei der
Frage der Finanzierung ein. Dr. Gercede erklärte sich als
amici bereit, Gelder zur Verfügung zu stellen und nannte
bei der Summe von 50.000 RM. Später hörte ich davon,
daß dieser Betrag auf 100.000 RM. erhöht werden sollte.
Ich mit unbekannt, aus welchen Mitteln diese Gelder von
Dr. Gercede kommen sollten. Er erklärte, davon gesagt
zu haben, daß es sich um die Ersparnisse des Hindenburg-
Ausfalls handle. Im Juni 1932 wurde der Plan
nun endgültig bezogen, weil die Verluste, andere Gelder
zu geminnen — die Durchführung des Projektes er-
forderte 500.000 RM. — scheiterten.

Vorsitzender: Auch Herr von Schleicher soll bei der Angelegenheit theilhaft gewesen sein?

Zeuge Meißner: Herr von Schleicher hat an den Verhandlungen nicht teilgenommen. Er hatte während seiner

Ranzlerschaft eine ähnliche Idee, die aber mit dem Plan-Dr. Geresdes nichts zu tun hatte.

Vorleser: Ich habe nichts zu sagen.

Vorlesender: Du behauptest, er könne über die Dinge keine rechtslose Aufklärung geben, weil er durch ein Ehrenwort gebunden sei.

Zeuge Weigner: Mir ist von einer solchen ehrenwörtlichen Bindung nichts bekannt.

Kalbsmünzestudium im Zuchthaus.

Eine gefährliche Bande abgeurteilt.

Berlin, 7. Juni. Der gefährlichste Häschenhund Berlins hatte sich zusammen mit einer hantelartigen Fälscherbande vor der Großen Straßammer zu veranlassen. Es handelt sich um den 42 Jahre alten Richard Hadamit, der wegen Minderbrechens schon mit insgesamt 7½ Jahren Zuchthaus vorbestraft ist und an Gefährlichkeit den berühmtesten Fälschermänner Salaban weit übertrifft. Man muß es geradezu als grotesk bezeichnen, daß es Hadamit gelang, ihn während der Strafzeit von seiner Geliebten Werle über Reproduktionstechnik besorgen zu lassen, die er im Zuchthaus fleißig und gründlich studierte. Als er das Zuchthaus verließ, begann man mit den Vorbereitungen zur Herstellung von Banknoten. Glücklichemwege gelang es dem Fallgelagebesitzer der Kriminalpolizei, ihm das Handwerk zu legen, ehe das Fälschergeld in den Verkehr kam. Übermals wanderte Hadamit ins Zuchthaus. Diesmal wegen verurteilten Minderbrechens auf drei Jahre. Diese Strafe verbüßte Hadamit bis am April 1903. Anfang November nahm er schon wieder sein altes Gewerbe auf. In einer Wohnung in der Alten Jakobstraße, später in einem Zimmer am Kurfürstendam, richtete er eine Werkstatt ein. Im Februar 1894 hatte er rund tausend falsche fünfmarkige Scheine hergestellt, die er mit seinen Komplizen teilte. Beim Vertriebe der Scheine wurde aber die Bande gesprengt, und unschuldig gemacht. Wieder fand Hadamit zum Gericht. Mit ihm waren zwei Helfershelfer, die Fälscherwerkstatt und kein finanzieller Vorteil, zum Teil Materialien borgt, und beim Vertriebe der Scheine helfen sollten, angefaßt. Hadamit war gekündigt, da bei der ganzen Schlinge Lugenen nichts genutzt hätte. Er wurde zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt. Seine Komplizen bekamen vier und sechs Jahre Zuchthaus und entsprechende Ehrenstrafen, so daß in dem Urteil gegen die Bande insgesamt auf 30 Jahre Zuchthaus und 35 Jahre Ehrverlust erkannt werden ist.

Die Ermordung von Anlauf und Lend.

Neue Einblicke in die kommunistische Terrorarbeit.

Berlin, 7. Juni. Bei unermüdetem hartem Publikums-
andrang begann der dritte Verhandlungstag im Wil-
helf-Platz-Vorprozeß. Als erster wurde der 27jährige Wilhelm
Schinke vernommen, der im Jahre 1927 den KKK bei-
trat und dann später bei dem berühmtesten Ordnungsdienst
seiner „Mittelt“ als tüchtigster Parteiliche tätig war. Schinke be-
merkte, daß er in der Angelegenheit sehr unglücklich sei,
da er an einem Spracherbe leidet. Der Angeklagte behauptete,
der Ordnungsdienst habe lediglich die Aufgabe gehabt,
Demonstrationszüge zu schützen und die Wege für das Vie-
tchen-Haus zu stellen. Er wisse überhaupt nicht, weshalb er
auf der Angeklagten list. Denn er sei weder am Samstag
abend noch am Sonntag auf dem Platz gewesen. Die
Verhandlung wurde am Montag aus dem Kontext aus den Zei-
tungen erfahren. Der Angeklagte Bröll erlitt aber auf Be-
fragen des Vorsitzenden, daß er den Schinke am Sonntag

gegen 4 Uhr nachmittags an einer dortigen Sitzende ge-
schah eine Schläge überprägt den Angestellten Brolls.
Die Ermordung des Angeklagten Jachow gibt wiederum einen
Einblick in die geheimen Methoden der Kommunistischen
Partei. Jachow war als 17-jähriger dem kommunistischen
Sportverein „Richte“ beigetreten und später Mitglied der
„Terrorgruppe Bede“ geworden. Es stellte sich heraus, daß
alle Führer ihre Befehle mit Geheimzeichen versehen. So
unterzeichnet u. a. Bede mit „GD.“ und Brode mit „SD.“
Jachow gehörte am 9. August zu einer Besprechung
der Gruppe des Oberdistriktsführers, bei welcher die
Ermordung des Oberdistriktsführers beschlossen haben. S. wurde
aufgetragen, die Leiche zu vermerken und später auf der Rettungs-
station verhaftet. Nach seiner Verhaftung besuchte ihn wenige
Tage nach seiner Festnahme ein Rechtsanwalter der RSD., im
Unterfuchungsgefängnis und erteilte ihm genaue Anweisungen
für seine Aussagen. Dadurch gelang es Jachow nach
wenigen Tagen wieder entlassen zu werden, ohne daß er
Verfahren gegen ihn in Gang kam. Der Angeklagte
Werner, der 1930 der RSD. beigetreten ist, bekundete, daß der
Gruppe VI des Oberdistriktsführers, bekundete, daß der
Angeklagte Brode, der Führer des Viehnicht-Hauses,
militärische Disziplin hatte. Er habe den Befehl führt. Bereits am
Abend des 6. August habe er Werner, von Brode durch einen
Kurier den Befehl erhalten gehabt, sich am Abend an einer
Straße am Viehnicht-Haus aufzusuchen. Von hier sei er
jedoch wieder nach Hause geschickt worden. Am Sonntagnach-
mittag habe ihm dann Brode den Auftrag erteilt, sich zur
Verfügung des Führers der 7. Gruppe zu halten. Hier sei er
dann gemeldet habe, habe er die Anweisung erhalten, sich mit
anderen Genossen in der Nähe des Viehnicht-Hauses
beim Völsplatzführer zu treffen, aufzuhalten und im rich-
tigen Augenblicke zu handeln. Später sei seine Dedukts-
gruppe in die Schlucht geführt worden. Dort habe er
auch gestrichelt. Einmal sollen hören ohne zu wissen, um was
es sich gehandelt habe. Erst später will er von dem Vorfall
Kenntnis genommen haben.

* **Frater Burzer** nach **Mainkofen** eingeliefert. Am 25. Mai hat, wie kleinerzeit gemeldet, die Regensburger Straßmannen, entprechend dem Eintrage des Staatsanwaltes, den **Frater Michael Burzer**, der im Februar d. 3. seinen Mithbruder **Erhard** **Nad** erschlagen und die **Kirche** von **Mainkofen** auszuheben versucht hat, zur **Sicherheitsverschönerung** in eine **Heilankalt** verbringen zu lassen beschlossen. Dieser **Frater** hat nun die **Staatsanwaltschaft** Regensburg angeordnet, **Burzer** in die **Heil- und Pflegeanstalt** **Mainkofen** bei **Deggendorf** einzuliefern. **Burzer** wurde nun am **Dienstag**, wie die **Bayerische** **Olivschicht** meldet, dorthin gebracht.

Rundfunk-Ecke.

Nur luden den besten Kundjunsfpredher.



Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer Deutscher Rundfunkverband DRD-DRF Der hiesige Reichsbewerber Wir suchen den besten Rundfunksprecher findet am 9., 11. und 13. Juni im Tholka-Theater, Ritzgasse, statt. Die Reichsbewerber werden während des letzten Abendprogramms sprechen. Das gemütliche Beisammensein wird am 10. Juni im Restaurant Chauffeurhaus abgehalten werden. Treffpunkt 15 Uhr Gläser Plak. Große Abkilder. Verbilligte Fahrgelegenheit (25 Pf. pro Person) steht zur Verfügung. Ihr erstklassige Unterhaltung ist gesichert. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt!



Feinste Krems
Die Pralinen für den Sommer!

Wer den Wunsch hat, an heißen Tagen Pralinen zu essen, dem empfehlen wir unsere
Krempralinen.

Sie sind leicht verdaulich, erfrischend und bekömmlich.

Feinste Krems . . . $\frac{1}{4}$ Pfd. 40 Pf.
 . . . $\frac{1}{2}$ Pfd. 120 Pf.

Preis von Wiesbaden 120 g 80 Pf.
 Preis von Kissingen 150 g 80 Pf.

— Vergessen Sie nicht die
Most-Stäbchen! —

Langgasse 25 u. I. Frankfurt:
 Kaiserstr. 21, nahe Frankfurter Hof

Gefällige Empfehlungen

Fußpflege
 Entf. v. Fußhaut-
 augen, Hornhaut.
Heintrop.
 Wilhelmstr. 18.
 Gertrud. Part. I.

Verchiedenes

Sonderfahrt
 m. Ber. - Banen
 d. d. Alpen-
 m. Auenhalt in
 w. Hermannsb. und
 d. Adelsb. jeden
 Mittwoch und
 Samstag 14 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Anmeldung
 Telefon 20508.

.....
 Suche kleineren
 guten
Spieltreis
 f. untern bron-
 zungen von 4 bis
 10 g u. 561
 an Taub. - Ber.

Der sicherste Helfer ist
eine „Kleine Anzeige“ im
Wiesbadener Tagblatt

Versteigerung
am Samstag, den 9. Juni
vormittags 10 Uhr zufolge Auftrags:

1 herrschaftl. Schlafzimmer (Goldbirce),
best. aus: 1st. Spiegelschrank, Krü-
teltische, 2 Betten mit Kaphaarmatratzen,
2 Nachtkästchen, 2 Stühlen;
1 Schlafzimmer (eifendene), 1st. Schrank,
Krüerteltische, 2 Betten, 2 Nachtkästche, zwei
Hocker, 1 Sessel;
1 Herrenzimmer, Bücherkabinett, Diplomat,
Sessel, Tisch und 2 Stühle;
1 Speisezimmer, Büfett, Kuchens, Auszug-
tisch und 4 Stühle;
2 Pitankchen, 1 und 2 Söhränke, Tisch und
2 Stühle;
1 elegante Kammer, Zolinderbüro;
ferner: Schränke, Nachtkommoden, Nachtkäst-
che, Schlafzimmern, Betten, alle neuert
Zimmerofen, Polsterbeden, Violoncel, Sofa
mit Sessel, weisse Kasse, Violoncel, Aus-
zugstisch, Bücher, Silber, Siergerät, kleine
Kampfen, Porzellan, Silberkannen, Näh-
maschine (Singer), Schreibmaschinen,
Regulatorien, Gemälde, Kuffeltischen,
Haushaltungsgegenstände u. a. m.
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Friedrich Zimmermann
Auktionator, Taxator
40 Launusstr. 40
Telephon 28638,
Übernahme von Versteigerungen jeder Art.



**Warum spart dieser Sandgriff
Seife und Waschpulver?**

Dieser eine Handgriff bewirkt, daß Sie künftig bei Ihrer großen Wäsche nur noch halb soviel Seife, Waschpulver und Feuerung brauchen. Gewöhnliche Bleichsoda holt nur wenig Schmutz aus der Wäsche. Das organische Einzelschmelzmittel Burnus aber zieht soviel Schmutz heraus, daß die Wäsche am Morgen schon so gut wie sauber ist. Diese verblüffende Wirkung erklärt sich daraus, daß Burnus mit seinen Verdunstungsdrüsenlöffeln den Kitt löst, der den Schmutz an die Wäschelester bindet. So daß die Schmutzteilchen nur noch ganz leicht loslösen. Sie werden garstigen Teil sich von selbst lösen. Sie werden saunnen, wie wenig Sie noch zu waschen haben und wie wenig Seife Sie brauchen!

Gutfchein, 1887
An August Jacobi & Co. Darmstadt
Senden Sie mir kostenlos eine
Versuchspackung Burnus.

Name _____
Ort _____
Straße _____

Burnus

**Stellen-
Angebote**

Heilliche Personen

Gesundheits

Christ. Dr. Wied.
mög. v. Lande,
für Hausarzt in
bürgl. Haush.
s. 1. Juli neu-
ang. u. 722
an Tagbl.-Berl.

Mädchen

für Küche und
Hausarbeit ge-
sucht. Mdr. im
Tagbl.-Berl. Od.

Geldverleiher

10 000 RM.
9000 RM.

zu 6% bei
voller Anzahlung
nur für 1. Stelle
ausgleichend RM.
Hausbesitzer.
Rufnummer 19.

**Leizte
verbilligte**

Sonntags-Rheinfahrt

mit Salondampfer „Rheingold“
Sonntag, den 10. Juni,
Abfahrt 10½ Uhr von Biebrich
nach einf. m. Rückf.
Rüdesheim 0.80 1.—
N. Heimbach 1.20 1.40
Bacharach 1.30 1.50
Kinder von 6 bis 14 Jahren
die Hälfte. — Mehrstündiger
Aufenthalt a. d. betr. Plätzen.
Dienstag, den 12. Juni,
Abfahrt 9½ Uhr von Biebrich
nach Kaub 1.20, Oberwesel 1.40,
St. Goar 1.60, für Hin- und
Rückfahrt.
Jeden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
10 Uhr ganz besonders ver-
billigte Fahrten wie Sonntag
zu RM. 1.—.

Wohnung

3 Zim. u. Küche
im Hinterh. zu
verm. Seilwund-
straße 27.
2-3-Zeitwohn.
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Leberberg 4.

(an K. Sina u.
u. Autob.-Halte-
stelle) ion. 2 u.
3-Zim.-Wohn. m.
Balk. über Ball.
Zentralh. marm.
Hinterh. d. ganze
Jahr, evtl. Gas-
gar. s. 1. Juli
ab. früher zu u.
Sehnt. 14-18
an Tagbl.-Berl.

Wohnung

3 Zim. u. Küche
im Hinterh. zu
verm. Seilwund-
straße 27.
2-3-Zeitwohn.
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

2 Zim. u. Küche
s. 1. 7. 34 u. am
H. Karltstr. 37.
Ecke Trübenstr.

Wohnung

Jagd und Hege im „Brachmond“.

Der Geist des „Brachmonds“, des Juni, bringt uns in diesem Jahre die Eröffnung der Jagd auf den roten Waldhebern, den edlen Rehbock.

Ich habe allezeit der Firsich den Vorzug vor dem Kirschen gegeben und auf meinen Firsichjahren so manchen guten Wald auf die Firsichzeit und auch manchen feilschigsten Jäger mit jeder Jagd im Laufe langer Jahre erlebt. Viele Jäger geben dem Firsich den Vorzug und vertreten den Grundgedanken: „Es sind mehr Firsiche, Säuen und Rehbock, „erlösen“ als „erlösen“ worden.“ Auch der Firsich, besonders auf den gut eingerichteten „Firsichjahren“ und „Kanzeln“ hat eine große Freude gemacht, als wenn ich auf dem Firsichjahren, so kann das Bild von seinem Witterungsvermögen seinen Gebrauch machen, auch Gehör- und Gesichtssinn sind dabei ausgeschaltet; es ist seiner Hauptaufmerksamkeit besetzt, und fast wehrlos dem Firsich ausgeliefert. Zur Naturbeobachtung ist der Firsich der rechte Mann, da kann man alles ungelesen und ungehört belauschen.

Bei der Firsich hat das Bild wenigstens eine Vertiefungsmöglichkeit, da es sein vorzügliches Witterungsvermögen und sein ausgezeichnetes Gehör zur Anwendung bringen kann, auch der Gesichtssinn kommt dabei zur Wirkung. Das Auge (Licht) des Rehbockes bewirkt, daß es allerdings nicht imstande, einen Rehbock, wie versteinert — lebenden Menschen zu erkennen: so schwach ist es. Die Firsich ist immer teilhaftig und schon am helllichten in den frühen Morgenstunden, wenn

der Wald vom Schlafe erwacht. Was ist das für eine Bracht, an einem solchen Junimorgen, wenn die gesiedelten Säuer ihr Morgenlied singen und die Waldwiesen sich in frischem Taubad erneuern und verjüngen zeigen. Oder zur Abendkühle, wenn feierliche Stille im weiten Walde ihren Einzug hält.

Der muntere Bod habe ich auch Mittags zwischen elf und zwölf Uhr erlebt, wenn ich auf den Firsichjahren durch die hohen Gebüsch meinen Weg nahm. Da „bummelte“ manchmal einer daher, hier und da lustige Klänge schallend; mitunter kam ein ganz besonders schlauer auf dem Firsichjahren selbst angebunden, denn der alte Rehbock hatte es so, daß er auf diese Weise ganz unhörbar durch sein Renner ziehen konnte.

Am erfolgreichsten ist der Firsich nach einem Gewitter, wenn die Natur sich wieder beruhigt hat und nicht — wie so häufig — ein zweites Wetter schon im Anzuge ist. Wenn das Unwetter wirklich ausgetobt hat, wenn sich die Sonne wieder Bahn gebrochen hat, durch die treibenden Wolken und in ihrer milden Wärme sich nun blau und düstige die Wasserbänke aus den dunstigen Wäldern fräulen.

Lauflos gleitet zu solcher Zeit der Fuß des Jägers über den feuchten Waldgrund; da raschelt kein Laub und unhörbar schmiegt sich das nasse Reifig unter dem Tritt in das weiche Moos.

Und welch ein seltsam reiches Leben umgibt zu solcher Stunde den unter den treibenden Wäldern lebenden Stamm zu Stamm schleichenden Jäger! Tausende von flinkfüßigen Käfern und viele Würmer kriechen und hüpfen zwischen den glühenden Moosblättern und tropfenfeuchten Farnblättern hin und her. In geistiger Eile reisen die fleißigen Ameisen durch die Rindenlumina alter Bäume, vom Grunde zu den Wipfeln und dann wieder niederwärts zur Erde.

Die Vögel, die sich während des Gewitters stumm und ängstlich unter die dichtesten Zweige ducken, reden und

preizen flüsternd die nassen Flügel und schwingen sich zwischend von einem sonnigen Plätzchen zum andern. Unter Kreischen und Krächzen beginnen die Fäher, die Gassenbuben des Waldes, von neuem ihr lärmendes Flatterpiel.

Die Rehe, denen es unter dem nassen Fußwerk recht ungemütlich ist, reden während die flüchtigen, schönen Köpfe aus den Stauden, und ziehen ab und zu nach den grauen Waldwegen und Lichtungen, um sich in der Sonne zu trocknen.

Solche Lichtungen und Wege suchte ich — nach dem Frühgewitter — schleichend zu Fuß auf. Es währte auch nicht lange, da habe ich schon einen „Rehbock“ — ich meine bildlich — denn jenen guten Scherbock, der mir so oft und so viele zwanzig Gänge über den Weg getreten war, hatte ich zu meinem eigenen mahligen Ernteausschlag. Es gibt bisweilen die seltsamsten Firsichjahren!

Durch dieses Firsichjahren war ich mühsam, ungeduldig und unvorsichtig geworden, so daß ich nachmittags um 4 Uhr einen zumeist durch mein Verhulden erfolglosen Firsichgang hinter mir hatte.

Auf einem Firsichjahren bummelte ich zum breiten Waldweg, der durch die „hohen Eichen“ zum Jagdhaus führte, wo um halbsech der alte treue Jagdaufsicht mit den Bräuten und Zeitungen von der Poststation einzuheften pflegte. Ich hatte dann noch anderthalb Stunden Zeit bis zum Beginn der Abendjagd nach einem anderen Revierteil.

Am Abend gehe ich zum Firsichgang nach den herrlichen Eichenbeständen an der „Marbach“ und der geheimnisvollen, lagenunmöglichen Waldwiese an der „Herbach“, wo der Mann zu wohnen pflegt, der kein vom Reichtum abgetrenntes Haupt unter dem linken Arme spazieren trägt. Dort ist es immer ruhig, niemand wagt sich dorthin; deshalb ist es ein Lieblingsplatz der alten Rehe. Und richtig schloß ich dort einen sehr guten Scherbock. Das Firsichjahren vom Mittag ist ausgefallen.

Weidmannsheil!

Dr. Ludwig Roth



Der Sport-Anzug

Ist das praktische, unanberührliche Kleidungsstück für Sport und Reise. Wir bringen Sport-Anzüge in bewährten Qualitäten auch für besonders schlanke und starke Herren.

Sport-Anzüge

mit langer Hose oder Knicker, aus 11000 Chevots oder Flanel 25.- 32.- 38.- 45.- 52.- 60.-

Sport-Anzüge

mit langer und Sport-hose, bewährte Hausmarken, in vielen Mustern 35.- 45.- 55.- 65.- 82.- 92.-

Sport-Sakkos

19.50 23.- 26.- 28.-

Sommer-Hosen

7.75 10.50 12.- 15.- 21.-

Regen-Mäntel

a. Gummiblatz o. Lederol 9.75 11.- 14.50 19.50 24.-

Spezial-Mäntel

wetterf., leicht, luftdurchl. 27.50 35.- 45.-

Hochsommerkleidung

a. Baumwolle, Leinen, Luster, Rohseide

Wels
Wiesbaden, Kirchgasse 64

ANZEIGEN

in einer weitverbreiteten und vielgelesenen Zeitung sind das billigste, beste und erfolgreichste Werbemittel

Wiesbadener Tagblatt
L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei

Unser Total-Ausverkauf

erfreut sich dauernd eines starken Zuspruchs. Das ist der beste Beweis dafür, daß wir etwas Außergewöhnliches bieten. Nach wie vor finden Sie bei uns eine überraschend reiche Auswahl in allen Sorten Schuhwaren, besonders in

aparten Sommerschuhen zu fabelhaft billigen Preisen

Besuchen Sie uns möglichst vormittags, damit wir Sie mit der erforderlichen Sorgfalt bedienen können.

Thoma-Schuhe

Kirchgasse 9.

3143

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 9. Juni 1934.

Vergiftete. Abends 8.30 Uhr Wochenandagottesdienst. Vtr. Zies.

Kirchliche. Abends 8.30 Uhr Wochenandagottesdienst. Defan Mulot.

Sonntag, den 10. Juni 1934.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Vtr. Rumpf. Vorm. 11.30 Uhr im Coema. Vereinshaus. Blätter Str. 2.

Kirchliche. Vorm. 11.30 Uhr im Gemeindefa. Dohheimer Str. 4. Scherbock. Vorm. 11.30 Uhr im Gemeindefa. Dohheimer Str. 4. Scherbock.

Vergiftete. Vorm. 10 Uhr Vtr. von Bernus (H. Abendmahl). Vorm. 11.30 Uhr Kinderagottesdienst.

Kirchliche. Vorm. 10 Uhr Vtr. Dahn. Vorm. 11.30 Uhr Kinderagottesdienst. Nachm. 5 Uhr Vtr. Bats.

Vergiftete. Vorm. 10 Uhr Vtr. Dr. Ott. Vorm. 11.30 Uhr Kinderagottesdienst. Dienstag, den 12. Juni, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Vtr. Bars. — Freitag, den 15. Juni, abends 8.30 Uhr Männerbund-Abend.

Kirchliche (Gemeindefa. am Ellender Platz). Vorm. 10 Uhr Vtr. Ecker. Vorm. 11.30 Uhr Kinderagottesdienst. Waldagottesdienst an den Hügeln. Vorm. 11.30 Uhr. Vtr. Ecker. Vorm. 11.30 Uhr. Vtr. Ecker.

Dienstag, den 12. Juni, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Defan Mulot.

Beninmühl. Vorm. 10 Uhr Defan i. R. Sauer.

Vergiftete. Vorm. 10 Uhr Vtr. Dr. Ott. Vorm. 11.30 Uhr Kinderagottesdienst. Abends 8.30 Uhr Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeindefa. Stunden. Bibelstunden finden statt:

Dienstag, den 12. Juni, abends 8.30 Uhr im Gemeindefa. Steingasse 9.

Wittmoos. den 13. Juni, abends 8.30 Uhr im „Blauen Kreuz“. Sedanplatz 5.

Donnerstag, den 14. Juni, abends 8.30 Uhr im St. Paul der Lutherkirche.

Familien Drucksachen

und Familienaufnahmen auf dem Lebensweg. Wir geben diesen das richtige Gesicht. Wiederholen Sie bitte die ausgezeichnete Sonderdrucke reicher Bilder in unserer Schichten.



L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Remonteur: Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
Sammel-Dr. 100.31

Vernichtet

würden Küchenfächer wie Russen, Schwaben, Ammon, Brillen sowie Hundstöße mit Uhligs „Sicherol“ Dose 80 Pl.

Garantierte Wirkung Zu haben:

Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
Drogerie W. Gelpig
Drogerie Kneip, Möhl,
Drogerie Jax. Minor
Drogerie Kra. Kellert.
Drogerie Kneip, Möhl,
Drogerie Jax. Minor
Drogerie Kra. Kellert.



Nein, kein Meister ist vom Himmel gefallen — jeder hat erst lernen müssen! Aber Meisterhaft knipsen — das können Sie auch ohne Lehrzeit! Wenn ihr „Kodak“ mit „Panatomic“ geladen ist, dann ist's eine Kleinigkeit, ohne Vorkenntnisse und ohne Übung sofort die prachtvollsten Bilder zu machen. Denn „Panatomic“ läßt auch ohne ihr Zutun jedes ihrer Photos zu einem kleinen Kunstwerk werden. Er kann's, weil er die Farben, auch das wichtige Rot tonwertrichtig wiedergibt, so wie das Auge sie sieht. Und, weil ihm jedes Licht und jedes Wetter recht sind: bei Regen wie im Sonnenschein, in der Dämmerung, bei Gegen- oder Kunstlicht fließt er stets klare brillante und gut durchgezeichnete Bilder von feinsten Abstufungen in den hellsten Lichtern wie in den tiefsten Schatten. Irrtümer beim Belichten, wie sie praktisch vorkommen, gleicht er so aus, daß Sie es gar nicht merken. Und das überaus feine Korn des „Panatomic“ erlaubt Vergrößerungen auch der kleinsten Teilschnitte! So entstehen 4, 5, 6 und mehr große selbständige Bilder aus einer Aufnahme, alle klar, scharf und ohne Korn! Wenn Sie erfolgreich sein und mehr Freude am Knipsen haben wollen — dann nehmen Sie „Panatomic“, den Film, der Photofreuden ohne Lehrgeld schenkt!

„Panatomic“ ist ein Erzeugnis der Kodak AG.

Panatomic

für jedes Wetter, jedes Licht, jede Stimmung



KODAK AKTIENGESellschaft
BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 27
BREMEN IN KÖRNIGKEIT 6, STUTTGART

wird als Edelmaterial durch veredelte Metallhüllen vor äußeren Einflüssen geschützt.

Sport und Spiel.

Deutschland Dritter in der Fußball-Weltmeisterschaft.

Osterreichs „Wunderteam“ in Neapel mit 3:2 besiegt!

Der trönende Abschluß.

Mit einem prächtigen Sieg über Osterreichs vielgerühmte und hegemoniale Nationalmannschaft beendete die deutsche Fußballwelt die Kämpfe um die Weltmeisterschaft auf italienischem Boden. Nach der unglücklichen Niederlage gegen die Tschechoslowakei hätte die deutsche Fußballwelt ihre Kämpfe um die Weltmeisterschaft auf italienischem Boden nicht schöner und erfolgreicher beenden können, als mit einem Sieg über Osterreichs „Wunderteam“. Neapel am Fuße des Vesuvus war der Schauplatz dieses Kampfes zwischen Deutschland und Osterreich, es ging um den dritten Platz in der Weltmeisterschaft (am ersten Platz kämpften am Sonntag in Rom Italien und die Tschechoslowakei), und es gab nur wenige, selbst im deutschen Lager, die der deutschen Mannschaft gegen den prominenten Gegner einen Sieg zutrauten. Gegen die Mannschaft, die uns in den beiden letzten — allerdings schon drei Jahre zurückliegenden — Wunderteams mit 6:0 und 5:0 vernichtende Niederlagen beibrachte, gegen jene Mannschaft, die lange in Europa ungeschlagen blieb und den Engländern auf englischem Boden eine gleichwertige Partie lieferte, und die bei der Weltmeisterschaft mit 1:0 gegen Italien 0:1 verlor — gegen diese Mannschaft kam Deutschland zu einem einwandfreien Sieg von 3:2 (3:1) Toren.

Das deutsche und österreichische Aufgebot.

Die nicht ganz beiseitegehende Stellung einiger deutscher Spieler im Spiel gegen die Tschechoslowakei hatte die Mannschaftsleitung veranlaßt, einige Posten neu zu besetzen. So machten Kreh, Haringer, Knoch und Robierski ausziehen, dafür kamen Jafob und Heibemann neu in die Elf, während Jafob den Posten Haringers bezog und der Schaller Geyan in der linken Verbindung spielte. In der österreichischen Mannschaft wurde der Sturm neu besetzt. Bican führte den Sturm (Simbalar fehlte), der alte Horvath trat als Linksaußen an und der WM-er Braun spielte neben Jafob halbrechts. Die Mannschaften standen also wie folgt, als der italienische Schiedsrichter Carraro mit großer Beredsamkeit das Zeichen zum Beginn gab:

Deutschland: Jafob; Jafob, Baul; Cielinski, Münzberg, Bender; Rehner, Siffing, Conen, Geyan, Heibemann.

Osterreich: Bican; Sefka, Elzer; Urbanek, Smist, Wagner; Briel, Haringer, Bican, Braun, Jafob.

Halbzeit 3:1!

War der Sieg für den deutschen Fußballsport an sich schon ein großer Erfolg, so wird der Wert des Erfolges noch gesteigert durch die Tatsache, daß Deutschland in Neapel den Osterreichern viel stärker überlegen war, als es das knappe Endresultat besagt. Vornehmlich in der ersten Hälfte war die Überlegenheit der deutschen Elf — in der vernünftigerweise doch Conen Mittelfürmer und Siffing in der rechten Verbindung spielte! — so klar und eindeutig, daß eine Trefferpause von drei bis vier Toren für Deutschland durchaus gerechtfertigt gewesen wäre. Es wurde aber „nur“ in der ersten 3:1 in den ersten 45 Minuten, weil der Osterreichische Kapitän Peter Bican schon zwei „ferrige“ deutsche Treffer in brandenburgischer Manier verhinberte. Schon in der ersten

Minute ließ der Ball wunderbar von Siffing, der Wagner den Ball abgenommen hatte, zu Conen, dessen Schuß konnte Bican nur abblocken, und Lehner schloß aus sechs Meter Entfernung unbedarft ein. 1:0 für Deutschland — freier Torschuß auf deutscher Seite, lange Schüsse bei den Osterreichern! Auch in der Folge war Deutschland klar überlegen. In den ersten zehn Minuten sah man das „Wunderteam“ nur in der Verteidigung. Das Spiel hatte gleich ein hohes Niveau — immer wieder gab es prachtvolle Vorstöße, und die Wiener Hintermannschaft hatte „alle Hände voll“ zu tun, um weitere Treffer zu vermeiden. Nach halbtündigem Spiel gab Geyan den Ball sein zu Conen, prompt folgte ein Schuß, gegen den Bican machtlos war. Also 2:0 und Begleitung auf den Rängen! Immer und immer wieder kürzte Deutschland, aber den nächsten Treffer erzielten nicht die Deutschen, sondern die Osterreichern. Horvath, der kleine, lebendige Einsinken der Osterreichern, war der glückliche Torschütze, und es stand nur noch 2:1 für Deutschland. Aber ungebrochen kämpfte die deutsche Elf, und die deutsche Überlegenheit bekam auch noch der Pause durch einen dritten Treffer zählbaren Ausdruck. Von Conen, der sich traufvoll durchgesetzt hatte, kam der Ball zu Siffing, der bei einem Schuß vorbei, das dem glücklichen stehenden Lehner den Ball, und der Augsburger schloß sicher zum 3:1 ein.

Ungünstige Auslosung im Davis-Cup

Deutschland — Frankreich.

Im Hause des französischen Tennisverbandes wurde am Donnerstagvormittag die Auslosung der Spielfolge im Davis-Pokal-Kampf Deutschland gegen Frankreich, der am Freitagabend in den beiden ersten Einzelspielen im Pariser Roland-Garros-Stadion beginnen wird, vorgenommen. Für Deutschland ist die Auslosung nicht sehr günstig verlaufen, denn der Großkampf zwischen v. Cramm und Boussus wird erst am letzten Tag folgen, am ersten Tag muß Kournen gegen den französischen Spitzenpieler antreten. Da es nicht unangenehm ist, daß Kournen gegen Boussus gewinnt, wird voraussichtlich der erste Tag mit einem 1:1 abschließen und dadurch ist Deutschland gewonnen, um alle Chancen wahrzunehmen, v. Cramm auch im Doppel einzusetzen. Vielleicht werden aber auch diese Kombinationen durch die Teilnahmen über den Hausen geworfen — am Freitagabend wird man da schon klarer sehen. Vorläufig ist mit folgendem Spielplan zu rechnen:

Freitag: E. Kournen — Chr. Boussus; G. v. Cramm — A. Merlin. Samstag: G. v. Cramm / H. Denker — J. Borotra / J. Brugnon. Sonntag: E. Kournen — A. Merlin; G. v. Cramm — Chr. Boussus.

Just gegen Sattler „Heros“; Weltgewicht: Bogi-Frankfurt gegen „Heros“; Mittelgewicht: Jäger-Frankfurt gegen „Heros“; Halbschwergewicht: Karmann-Frankfurt gegen „Heros“; Schwergewicht: Baumhummel-Frankfurt gegen Ratt-wasser „Heros“.

Da Weihenberg bei einem Start am vergangenen Samstag im Caracober eine Verletzung davontrug, wird wahrscheinlich Rattwasser im Schwergewicht starten. Die Kämpfe beginnen pünktlich um 9 Uhr.

Ohne Schmeling und Scharfen.

Der ausgezeichnete deutsche Schwergewichtler Walter Neusel hat durch seinen Erfolg über den Amerikaner Tommy Loughran in Amerika nicht nur eine große Popularität erlangt, man hat vielmehr die von Neusel bisher in den Staaten geleisteten Leistungen auch voll und ganz anerkannt. Wie klar man sein Können einseht, beweist am besten die jetzt wieder erneuerte Verdrängung der Welttrangkliste des amerikanischen Boxmagazines „The Ring“, die den Weltdeutschen hinter dem Italiener Primo Carneta und dem Amerikaner Max Baer und Steve Hamas an die vierte Stelle setzte. Interessant ist, daß sowohl Max Schmeling als auch Max Scharfen und Paulino seinen Platz in der Liste gefunden haben. Die Meinung des Blattes ist folgende:

1. Primo Carneta (Weltmeister), 2. Max Baer, 3. Steve Hamas, 4. Walter Neusel, 5. Tommy Loughran, 6. Ring Levine, 7. Rasky, 8. Kamag, 9. Perroni, 10. Barry.

Der Mantel in der Aktentasche

Es leicht wie ein Dackel, zusammengeklappt nicht größer als ein solcher, absolut wind- und wasserfest, aber gut isoliert (dunkles Neopren), fleischamer, bequemer Schnitt, reißfest, kein Wasser ansetzt, sofort wieder trocken, nicht schmelzen, mit einem neuen Schwamm leicht zu reinigen, nicht zerbrechen und nicht faden, nicht rosten, langjährig haltbar, nicht teuer. Er ist aus festem Stoff, mit feinstem Kunstleder imprägniert, wie u. Vieles mit Glasleder und hat sich in Stadt und Wald, auf See und im Auto bewährt. 100.000 zufriedene Besitzer. Bei Nicht-gefallen nehmen wir jeden Mantel innerhalb 14 Tagen unter Rückzahlung des Kaufpreises zurück. Sie riskieren also keinen Pfennig. Verlangen Sie unbedingt den Spezialprospekt Nr. 47 über den Aktenmantel oder noch besser, besuchen Sie uns. Das verpflichtet Sie zu nichts.

Weberei 11 Wilhelmstr. 50
Alopper-Altenverant **Schaefer** für Boote und Mantel

Verdienter Sieg im Endkampf.

Auch zu Beginn der zweiten Hälfte lag Deutschland klar in Front, aber als dann Jafob im deutschen Tor einfließen ließ, von Osterreichs Verteidiger (1) Geyan passierten sich (Jafob) und nun einmal Jafob schloß, da kamen die Wiener Berufsleute ganz groß ins Spiel, aber da zeigte sich erst, was in der deutschen Mannschaft da zeigte die Jungen, daß sie kämpfen können, da sie dem verzweifeltsten Instinkt der Osterreichischen Mannschaft über die Seite — es blieb bei dem deutschen Sieg, der Triumph über das „Wunderteam“, der sicher ein gewaltiger Echo in der Fußball-Welt finden wird.

Ausflug.

Und noch etwas sehr Erfreuliches hat der Sieg für Osterreich für die deutsche Mannschaft zur Folge: Sie wird nicht direkt von Neapel aus nach Hause zu reisen, sondern sie wird am Sonntag im römischen Stadion den Italienern gegen die Tschechoslowakei beistehen und anschließend an der Preisverteilung und Siegerehrung teilnehmen. Wahrscheinlich Italiens Regierungschef Benito Mussolini wird auch anwesend sein. Ferner wurden die deutschen Spieler der Kurverwaltung hahnentee zum einem mehrtägigen kostenlosen Aufenthalt nach dem schönen Gardasee eingeladen.

Deutschland Dritter in der Fußball-Weltmeisterschaft, ein schöner und stolzer Erfolg, doppelt wertvoll noch ein Sieg über Osterreich, den großen Favoriten dieser Welt, Haltung, Start und machvoll hat sich Deutschlands Platz in Italien präsentiert — Dritter in einem Weltbewerben von 30 Nationen bestritten wurde, wer wollte da nicht zufrieden sein?

Deutsche Kampfsportspiele Nürnberg.

Der Reichspräsident übernimmt die Schirmherrschaft. Bei Oberbürgermeister Liebel-Nürnberg ist am vergangenen Mittwoch aus dem Büro des Herrn Reichspräsidenten folgende Mitteilung eingelaufen:

„Der Herr Reichspräsident hat mit großem Interesse der Veranstaltung und dem Umfang der Deutschen Kampfsportspiele 1934 Kenntnis genommen. Die ihm angetragene Schirmherrschaft über dieses erste große Sportfest im Reich ist der Herr Reichspräsident gern zu übernehmen bereit.“

Wandern.

Hauptversammlung des Westermalvereins.

Am Samstag und Sonntag fand bei großer Beteiligung die 46. Hauptversammlung des Westermalvereins in der Hirschbach statt. Von 60 Ortsgruppen waren 41 anwesend. Der Vorsitz führte Landrat Ulrich-Diez. In seinen einleitenden Worten gedachte er der Verdienste des Jahres, des Ehrenvorsitzenden Delan Henz in Wiesbaden, des Mitbegründers des Vereins, Rudolph-Reichsleiter, born-Montadour. Der Verein umfasse 60 Ortsgruppen mit 3100 Mitgliedern. Den aufgenommen wurden die Ortsgruppen Wiesbaden, Alsbach und Wandersbach. Die Ortsgruppen Wiesbaden wurde ebenfalls gewählt und der Vereinsvorsitz Landrat Ulrich-Diez erneut bekräftigt. Sodann erfolgte feierliche Vereinfügung der Ortsgruppenführer. Für ausserordentliche Verdienste um die Sache des Westermalvereins wurden mit dem goldenen Ehrenzeichen die Herren Reichsleiter-Reichsleiter, der stellvertretende Vereinsführer Reichsleiter-Reichsleiter, a. R. Rörster, Richtenberger, Ramm, Bürgermeister a. D. Wint-Kendgord, Robert Schmabach und Bürgermeister Schneider-Selters ausgezeichnet. Die Hauptversammlung 1934 findet in Kesselrod statt und die nächste Hauptversammlung in Altsiedrich. Am Nachmittag führte ein sonner Festzug die Teilnehmer zum Rastplatz, wo zahlreiche Bänke der Ortsgruppen Dillenburg, Burg, Eilen, Steinen, Hirschbach, Gießen, Berod und Wiesbaden von dem Vereinsführer gemeist wurden. Darauf folgte das Freizeitspiel „Das Wohlwollen von Hirschbach“ unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer seine aufführung.

Aus den Vereinen.

Schwimmklub Wiesbaden 1911.

Reichs- und Reichsjugendabzeichen. Die nächste Abnahme der Schwimm-Prüfungen am Samstagabend um 8 Uhr im Klubbad des Schwimmklubs Wiesbaden 1911 im Schreiner Hafen statt. Die Prüfungen werden nur abgenommen bei in Ordnung befindlichen Bedingungen. Dem Klub wurde ein Verbandsschiff zur Verfügung gestellt, so daß die Bäder sofort wieder benutzbar werden können.

Die Abnahme des Schwimmklubs Wiesbaden 1911 fällt heute Freitagabend wegen der großen Festgebungen aus.

Wasserstand des Rheins

am 8. Juni 1934.

Hierich:	Regel	0,77 m	gegen	0,79 m	geheer
Wieg:	—	0,5	—	0,3	—
Kau:	—	1,19	—	1,21	—
Rdin:	—	1,77	—	1,75	—

Boxkämpfe in Wiesbaden.

SK „Heros“ erwartet „Eintracht“ Frankfurt.

Nach einer Reihe von erfolgreich durchgeführten Werbe-kampagnen wird nunmehr morgen Samstag der erste offizielle Großkampf als Freizeitanstaltung gestartet. Als Gegner hat sich der SK „Heros“ Wiesbaden die 1. Kampfmannschaft der Frankfurter Sportgemeinde „Eintracht“ verpflichtet. So wie im Fußball, weit über Deutschlands Grenzen bekannt, hat sich auch die Boxabteilung der „Eintracht“ einen Namen von gutem Klang geschaffen, verfügt sie doch über Kämpfer, die heute an erster Stelle im Gau XIII genannt werden. Diesmal stellt die Kampf des SK „Heros“ vor einer großen Kampfsport-Welt in der höchsten Annahme, daß die Frankfurter Eintrachtleute hier in Wiesbaden mit ausgezeichneten boxerischen Leistungen aufwarten werden, bestimmt nicht fehlgehen. Diese Annahme wird allein schon dadurch begründet, daß die Frankfurter im Fliegen-, Feder- und Leichtgewicht die ersten Gaumeister 1934 in der Mannschaft haben haben, weiterhin startet der ausgezeichnete Frankfurter Schwergewichtler Baumhummel.

In dem morgen Samstag, 9. Juni, auf dem Sportplatz Bolzplatz ausgehenden Kampfabend, der bei ungünstiger Witterung im Reich-Wallenhaus durchgeführt wird, liegen die Kampfpunkte wie folgt:

Fliegengewicht: Willand-Frankfurt gegen Becker-Heros; Bantamgewicht: Rühlmeier-Frankfurt gegen Rör-Heros; Federgewicht: Schneiderberger-Frankfurt gegen Kramer-Heros; Leichtgewicht: Claus-Frank-

Am 18. Juni 1934, vormittags 9 Uhr werden an der Gerichtsstraße, Gerichtsstraße 2, Zimmer 86, die im Grundbuch von Wiesbaden, Blatt 226 und Blatt 506 eingetragenen Feder und Wiesen zwangsweise versteigert.

Eigentümer Heinrich Sebastian III in Wiesbaden. Amtsgericht 6a.

Schuhhaus Sandel & Co.

(früher Kirchgasse, gegenüber Woolworths) befindet sich

jetzt: Langgasse 28

Ede Römer, gegenüber Tagblatthaus

Beleuchtungskörper
große moderne Auswahl
äußerst preiswert
FLACK • Elektro
Luisenstraße 25

la Rindswürstchen
täglich frisch
Meizgerlei STERN
Mauergasse 21 Tel. 27183

Josef Conrad
Marie Conrad
geb. Griebeling
Vermählte.

2. Juni 1934 Scharnhorststr. 35 III.

Apothekendienst in Wiesbaden
vom 2. bis 15. Juni 1934

Sam- und Feiertagsdienst und gleichzeitig Nacht-
dienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr, sowie
Dienst von 1 1/2 - 2 1/2 Uhr. Der Nachtdienst
besteht aus einem oder aus mehreren des gleichen
Personals. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr
morgens wird ein geistlicher Seelsorger von 1 Pfarr
für jede Innensprache erboten.

Ärztliche Apotheken: Dohmeier Str. 83 Fernbr. 28204
Ärztliche Apotheken: Langgasse 31 Fernbr. 27682
Ärztliche Apotheken: Reiterstr. 11 Fernbr. 26323
Ärztliche Apotheken: Reiterstr. 45 Fernbr. 27158

Apothekendienst in W. Siebrich.

Vom 10. bis 16. Juni 1934.
Reiterstr. 18. Fernbr. 61495.

Keine Blähungen mehr!

Blähungs- und Verdauungsmittel
Frei von Chemikalien. Nicht schmerzhaft.
Besteht aus einem Mittel bei Gefühl des Voll-
seins in der Magengegend, Spannung und Ge-
winn in der Leber, Leberstauung, Blähungen,
Schwellung, Herzstößen, Kopfschmerzen, Schwindel,
Unbehagen, Schlaflosigkeit, Gemütsverwirrung,
Schlechte Verdauung, wie Schwellen, übermäßige
Gasbildung, Verstopfung, Blähungen auf natür-
liche Weise aus dem Körper geholt! Preis 1.50 RM.
Krüger und Reform, Reiterstr. 18.

Reh! Reh!

Rehrücken — Rehkeulen

auch im Ausschnitt

Rehblätter — Rehragout

bei nachstehenden Firmen in bester Qualität bei billigster Berechnung.

Joh. Geyer, De Laspferstraße 6
Telephon 27047.

Jak. Häfner, Marktplatz 11
Telephon 27111.

Phil. Hölzer, Grabenstraße 8
Telephon 27300.

Wilhelm Köbe, Grabenstraße 34
Telephon 23236.

Georg Tesch, Mauerstraße 17
Telephon 23138.

Gebrüder Zinn, Herderstraße 3
Telephon 23579.

Rest. „Straßenmühle“
Jeden Samstag u. Sonntag: **Metzelsuppe.**
Jeden Mittwoch: **Haspelsuppe.**
Spez. Kaffee mit Schmierkase - Schöner schattiger
Garten - Unterhaltungsmusik - Gesellschaftszimmer
vorhanden. Es ladet ein **Hch. Klein u. Frau.**



dann macht der auf seine Ge-
sundheit Bedacht eine Tesso-
kur zur Blutauffrischung und
Körperreinigung. Der aus 21
Kräutern bestehende Tesso-
kur ist ebenso wie die Tesso-
kur ein natürliches Mittel zur
Entlastung und Verjüngung des
Körpers. Preis 1.50 Mk. in allen
Apotheken.

Gratisproben
von der Tesso G. m. b. H.
Köln-Rhein!

Empfehle:

**Kasseler
Rippenspeer**

besonders zart u. mild.

Besonders preiswert:

Kalbshachsen, Ragout
Nierenbraten
Mastochsenfleisch
Schweinefleisch
Hammelfleisch

Erstklassige Dauerwurst!

Landsalami, Salami,
Zervelatwurst, Schmalzwurst

Für den Ausflug:

Im Ausschnitt sowie in
kleinen Dosen m. Schlüssel
**Corned beef, Corned
pork u. Eisbein i. Gelee**
gekochter u. roh. Schinken
Wiesbadener Rauchfleisch,
ärztlich empfohlen!

8 Aufschnitt
1/4 Pf. 30, 35, 40, 50

HEITER Rheinstr. 77
u. Filialen
Lieferung frei Haus!



**Rest- und
Einzelpaare**
Zwanglos Besichtigung
unserer Verkaufsräume,
Parterre u. 1. Stock

Neugasse 22.

Ischias, Bohnen, Nüsse, Feigen, etc.
auch in der Küche, etc. etc. etc.
auch in der Küche, etc. etc. etc.
auch in der Küche, etc. etc. etc.

Hühneraugen



Heben Sie sie heraus!

Wenn Ihre Füße von Ueberanstrengung schmer-
zen und die Hühneraugen heken, beissen und
brennen, fügen Sie Saltrat Rodell dem Wasser
zu, bis dieses wie Milch aussieht. Wenn Sie Ihre
Füße in dieses milchige Bad legen, bringt der
feinverteilte, die wirksamen Salze enthaltende
Sauerstoff in die Poren und wirkt auf die Haut
und die darunterliegenden Gewebe. Das Brennen
und Stechen wird schnell gelindert. Der Blutfreis-
lauf wird kräftig angeregt, und Sie fühlen sich
wieder vollkommen wohl. Die Hühneraugen wer-
den weich, so daß Sie sie leicht mit Wurzel und
alles herausnehmen können; durch Ueberan-
strengung entstandene Aufschwellungen und Abblä-
tungen geben zurück. Sie können Sie einen Schuh
tragen, der eine ganze Nummer kleiner ist. Saltrat
Rodell wird in allen einschlägigen Geschäften zu
einem geringen Preis verkauft. Deutsches Er-
zeugnis. Verlangen Sie ausdrücklich Saltrat Ro-
dell. Nur echt in der bekannten roten Original-
packung. Weilen Sie nachahmen zu dürfen.
Deutsche Gesellschaft für Pharmazie und Kos-
metik m. b. H. Berlin SO 36.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann,
meinen guten Vater, unseren lieben Sohn, Schwiegersohn, Schwager
und Onkel

Herrn Edgar Kolb

im Alter von 39 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit zu sich zu
nehmen.

Für die Hinterbliebenen:

Elisabeth Kolb, geb. Bossong
Tochter Marietta
Richard Kolb u. Frau
Fritz Bossong u. Frau
Wolfgang Bossong u. Frau

Wiesbaden, den 7. Juni 1934.
Gustav-Freytag-Str. 20.

Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief plötzlich unser Teilhaber

Herr Edgar Kolb

im Alter von 39 Jahren.

Derselbe hat als Geschäftsführer unserer Firma mit großer Liebe
und den reichen Kenntnissen seiner Lebenserfahrung gedient. Wir ver-
lieren in dem Verstorbenen einen lieben Mitarbeiter und treuen Freund
von vornehmer Gesinnung, dem wir für alle Zeiten ein ehrendes An-
denken in unserem Herzen bewahren werden.

Fritz Bossong, G. m. b. H.
Kirchgasse 58.

Wiesbaden, den 7. Juni 1934.

Am 7. Juni 1934 verschied nach kurzer schwerer Krankheit
plötzlich unser hochverehrter Chef und Mitinhaber

Herr Edgar Kolb.

Derselbe war uns stets ein gerecht denkender Vorgesetzter und
werden wir ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

Das gesamte Personal
der Firma Fritz Bossong G. m. b. H.



**Trauer-
Drucksachen**
Traueranzeigen in
Brief- u. Kartenform,
Beileids- und Dank-
sagungskarten mit
Trauerand, Nachrufe
und Grabreden, Ge-
denkblätter, Kranz-
schleifendrucke.
L. Scheinberg & Co.
Hofausdrucker
Wiesbadener Tagblatt

Vobach-
Schnitte



**Wasch-
Stoffe**

die sich gut waschen

Unsere
Abteilungen
Kleiderstoffe
Seide

und

**Baumwoll-
waren**

sind bedeutend ausge-
b. Ueberzeugen Sie
sich durch einen zwang-
losen Besuch von der
Reichhaltigkeit u. Preis-
würdigkeit unserer Lagers.

Kunstseiden-Panama
in modischen Farben, leinen-
artige Bindung. . . Meter 1.35, **98**

Indanthren-Stoffe
78 bis 80 cm breit, entzückende
Blumen- u. Dirndl-Karos für Trach-
ten und Sportkleider, Meter 1.20, **95**

Woll-Musselin
ca 80 cm breit, reichhaltige Aus-
wahl in neuartigen Mustern
Meter 1.95, **175**

Putz- u. Litzunbüro

Das deutsche Spezialhaus für die Dame.
Wiesbaden, Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstraße.

